

CORPORATE

# Operativer Plan der EIB-Gruppe 2020



Europäische  
Investitionsbank

Die Bank der EU 



# Operativer Plan der EIB-Gruppe 2020



## **Wichtige Anmerkungen:**

Der Operative Plan 2020 wurde am 12. Dezember 2019 vom Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank erörtert und genehmigt.

Es wird darauf hingewiesen, dass das vorliegende Dokument zukunftsgerichtete Aussagen wie etwa Projektionen zur Finanzlage enthält. Die tatsächlichen Entwicklungen können von diesen Aussagen und Projektionen abweichen.

Vertrauliche Informationen und/oder sensible Finanzdaten wurden aus dieser Publikation entfernt.



## Vorwort – Die Klimabank der EU

Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit sind auf der weltweiten politischen Agenda nach ganz oben gerückt: Die jüngsten Klimaproteste waren ein Weckruf für alle. Dabei ist die junge Generation der Impulsgeber.

Schon viele Jahre steht die EIB-Gruppe der EU und ihren Mitgliedstaaten bei der Finanzierung von Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit zur Seite. Seit 2012 hat sie 150 Milliarden Euro für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bereitgestellt, die Investitionen von 550 Milliarden Euro ermöglichten. Damit ist die EIB-Gruppe bereits heute einer der weltweit größten multilateralen Geldgeber in diesem Bereich. Ihr Ziel, mindestens 25 Prozent des jährlichen Finanzierungsvolumens für den Klimaschutz einzusetzen, konnte die EIB seit 2010 jedes Jahr übertreffen. 2015 genehmigte der Verwaltungsrat die aktuelle Klimastrategie, in der die EIB zusagt, ihr Engagement zu verstärken und bis 2020 rund 100 Milliarden US-Dollar für Klimaschutzprojekte zu vergeben. Im Rahmen dieser Strategie konnte die EIB die Wirkung ihrer Finanzierungen unter anderem durch die Mobilisierung privaten Kapitals verstärken, sie konnte mehr für Klimaresilienz und Klimaanpassung tun, und sie konnte Klimaaspekte immer stärker in all ihren Aktivitäten berücksichtigen. Als erste multilaterale Entwicklungsbank stellt die EIB überdies die Förderung von Kohlekraftwerken ein.

In Reaktion auf die Aufforderung des Europäischen Rates genehmigte der Verwaltungsrat der EIB im November 2019 eine neue Finanzierungspolitik im Energiesektor, die das Ende der Finanzierungen für Projekte mit fossilen Energieträgern ohne CO<sub>2</sub>-Minderung zum Jahresende 2021 festlegt. Gleichzeitig genehmigte er neue Klimaschutzziele, die einen Riesenschritt bei den Klima-Ambitionen der EIB als **Klimabank der EU** darstellen. Die neuen ehrgeizigen Ziele haben drei Kernelemente:

1. Die EIB erfüllt ihre für 2020 gesteckten Ziele und **erhöht den Anteil ihrer Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bis 2025 auf 50 Prozent.**
2. Die EIB-Gruppe setzt sich das **Ziel, im entscheidenden Zeitraum 2021–2030 Investitionen von einer Billion Euro in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.** Außerdem unterstützt die EIB-Gruppe Investitionen in ein gerechtes Wachstum, das einen fairen Übergang in eine CO<sub>2</sub>-arme, resiliente Zukunft sicherstellt, indem sie europäischen Regionen hilft, die noch von fossil-basierten Industriezweigen abhängen.
3. Ergänzt wird das neue ehrgeizige Ziel der EIB-Gruppe durch ihre Zusage, **bis Ende 2020 alle Finanzierungsaktivitäten auf die Ziele und Grundsätze des Pariser Abkommens auszurichten.** Für die Strategien und Aktivitäten der EIB-Gruppe bedeutet dies einen Wandel – angefangen damit, dass direkte Finanzierungen im Energiesektor, die eine Verbindung zu fossilen Brennstoffen aufweisen oder darauf basieren, auslaufen werden.

Die Ziele stehen in Einklang mit den vorgeschlagenen politischen Leitlinien für die künftige Europäische Kommission, in denen unter der Überschrift „**Ein europäischer Grüner Deal**“ auf die Rolle der EIB als Klimabank der EU verwiesen wird. Die EU ist demnach entschlossen, die Sorgen der jüngeren Generationen ernst zu nehmen. Sie will im Kampf gegen die Klimakatastrophe eine Führungsrolle übernehmen, und der Europäischen Investitionsbank

kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Das ist eine sehr große Verantwortung. Die EIB ist bereit: Sie wird mit anderen EU-Institutionen Hand in Hand arbeiten, um einen grundlegenden Wandel zu ermöglichen.

## Inhalt

Vorwort – Die Klimabank der EU .....	
Zusammenfassung .....	1
1. Makroökonomische und geopolitische Lage .....	7
2. Beschlüsse des Verwaltungsrats.....	10
3. Wirkung und Zusätzlichkeit.....	11
Finanzierungsprogramm – Überblick.....	12
Innerhalb der EU .....	18
Außerhalb der EU.....	18
Übergeordnete Finanzierungsziele .....	21
Sonderaktivitäten.....	28
Zusammenarbeit mit Dritten .....	32
Beratungsdienste .....	35
4. Finanzielle Tragfähigkeit .....	37
Mittelbeschaffung und Investor Relations .....	37
Risikomanagement .....	38
Finanzplanung.....	39
5. „Unsere Arbeitsweise“ .....	40
Governance.....	40
Auf die Menschen bauen und interne Abläufe anpassen .....	40
Compliance, Transparenz und Rechenschaft.....	42
Unternehmensverantwortung.....	44
6. Schlussfolgerung .....	47
Anhang – Für den Operativen Plan 2020 verwendete Indikatoren-Tabellen und statistische Daten.....	49
Glossar .....	53





## Zusammenfassung

- i. Europas Wirtschaft bewegt sich in einem zunehmend schwierigen Umfeld mit möglichen Konsequenzen für den Investitionsausblick. Denn wenngleich das Investitionsniveau in der EU bei über 20 Prozent der Wirtschaftstätigkeit liegt, bleiben die Zusammensetzung und die Verteilung der Investitionen nach Regionen und Sektoren suboptimal. Hinzu kommt, dass der Investitionsbedarf durch den raschen technologischen Fortschritt sowie einen verstärkten Fokus auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit steigt. Die Risiken für die Wirtschaft der EU sind demnach weiter abwärts gerichtet. Auf kurze Sicht ist der Brexit mit seinen Konsequenzen für die Wirtschaft die größte Herausforderung. Abgesehen von diesem unmittelbaren Faktor könnte auch die globale Nachfrage weiter zurückgehen.
- ii. Die erhöhte Unsicherheit ist ein wichtiger Treiber der derzeitigen globalen Verlangsamung. Gleichzeitig unterminiert die Konzentration auf bilaterale Beziehungen das globale multilaterale System. Ein besonderer Aspekt sind dabei die aktuellen bilateralen Handelskonflikte und die zahlreichen Wege, wie sich diese entwickeln können. Eine über längere Zeit niedrigere Auslandsnachfrage könnte sich angesichts der Offenheit der EU für internationalen Handel direkt auf die Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten auswirken. Tatsächlich ist nicht auszuschließen, dass auch bislang nicht betroffene Mitglieder eine schwächere externe Nachfrage über die internationalen Lieferketten zu spüren bekommen. Vor allem in stark exportorientierten Ländern könnte eine anhaltend niedrigere Auslandsnachfrage zudem auf die Binnennachfrage abstrahlen. Die Umfrage der EIB-Gruppe zur Investitionstätigkeit und -finanzierung 2019 (EIBIS<sup>1</sup>) zeigt, dass eine Verschlechterung des kurzfristigen Ausblicks die Unternehmen in der EU von kurzfristigen Investitionen abhält.
- iii. Angesichts solcher Herausforderungen ist die Wirtschaftspolitik gefragt. Damit ihr Beitrag eine Wirkung erzielt, muss sie zwischen zyklischen und strukturellen Treibern unterscheiden: Letztere erfordern eine Umverteilung der Ressourcen zugunsten neuer, wettbewerbsfähiger Technologien. Die Wirtschaftspolitik sollte eine Verlagerung in Richtung Zukunftstechnologien vorantreiben und dabei die sozialen Folgen eines eventuellen Niedergangs von Industriezweigen abfedern.
- iv. Der aktuelle operative Rahmen der EIB beruht auf der Bereitstellung von Finanzierungen und damit einhergehender Unterstützung. Vor dem aktuellen Hintergrund bleiben die Kernelemente der Strategie innerhalb der satzungsmäßigen Aufgaben der EIB als öffentliche Bank uneingeschränkt relevant, um Marktversagen auszugleichen. Der Operative Plan 2020 umreißt den allgemeinen operativen Rahmen und basiert auf drei Leitthemen, die im Operativen Plan 2019 eingeführt wurden:

---

<sup>1</sup> <https://www.eib.org/de/about/economic-research/surveys-data/investment-survey.htm>

- *Wirkung und Zusätzlichkeit (Abschnitt 3)*
- *Finanzielle Tragfähigkeit (Abschnitt 4)*
- *Unsere Arbeitsweise (Abschnitt 5)*

- v. Mit der **Wirkung und Zusätzlichkeit** ihrer Tätigkeit bewegt die EIB vor allem dann etwas, wenn Marktversagen im Hinblick auf Investitionen oder auf Gerechtigkeitsaspekte bestehen. Die EIB kann helfen, diese Marktversagen auszugleichen, wenn die jeweiligen Projekte förderfähig sind und zu zentralen Prioritäten der EU beitragen, gemessen an den vier übergeordneten Finanzierungszielen Innovation, Finanzierung von KMU und Midcap-Unternehmen, Infrastruktur und Umwelt zusammen mit den beiden Querschnittszielen Klimaschutz und wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz.
- vi. Das Vorwort widmet sich der besonderen Verantwortung, die die Bank der EU für die Förderung von **Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit** trägt. Die Rolle der EIB als Klimabank der EU ist im Kapitel „**Ein europäischer Grüner Deal**“ auch Gegenstand der vorgeschlagenen politischen Leitlinien für die künftige Europäische Kommission. Mit 150 Milliarden Euro für Klima und Umwelt seit 2012 ist die EIB-Gruppe bereits heute einer der weltweit wichtigsten multilateralen Geldgeber in diesem Bereich. Im November 2019 genehmigte der Verwaltungsrat der EIB neue, ambitionierte Ziele, die einen Riesenschritt darstellen: Über die nächsten zehn Jahre will die EIB mit ihren Finanzierungen Investitionen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit von mehr als einer Billion Euro mobilisieren. Um dies zu erreichen, baut die Bank den Anteil ihrer Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bis 2025 auf mindestens 50 Prozent aus. Ab Ende 2020 werden zudem alle Finanzierungen der EIB-Gruppe auf das Pariser Abkommen ausgerichtet sein. Diese Ziele wurden in Anbetracht der Dringlichkeit der Lage und mit dem angesichts der Erwartungen notwendigen Pragmatismus definiert und stellen sehr hohe Anforderungen an die Dienststellen. Wir werden jedoch alle Wege und Möglichkeiten nutzen, um möglichst schnell dort anzukommen, wo wir hin wollen.
- vii. **Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz** sind eine satzungsmäßige *Raison d'être* der EIB. Für den Unterzeichnungsanteil, der zum Querschnittsziel wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz beiträgt, gilt seit 2011 unverändert ein Ziel von 30 Prozent. Es liegt auf der Hand, dass die Bank – zusätzlich zu ihrer Zusage, den Anteil der Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bis 2025 auf 50 Prozent zu erhöhen – ihr satzungsmäßiges Engagement für wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und Konvergenz auch künftig beibehält. Initiativen und Programme der EIB, die stark von fossilen Brennstoffen abhängigen Regionen beim Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen, resilienten Wirtschaft helfen, sind entscheidend, um einen Brückenschlag zwischen Kohäsions- und Klimazielen zu bewerkstelligen. Alle Initiativen in diese Richtung sind gemeinsam mit der Europäischen Kommission zu entwickeln, insbesondere mit Blick auf den vorgeschlagenen Fonds für einen gerechten Übergang, den Kommissionspräsidentin von der Leyen in ihrer Antrittsrede vor dem Europäischen Parlament am 16. Juli 2019 ankündigte. Die nächste EU-Kohäsionspolitik deckt

den Zeitraum 2021–2027 ab. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Zahl der weniger entwickelten Regionen und Übergangsregionen infolge der neuen Förderkriterien dann steigt.

- viii. Die **Agenda der neuen Kommission** schlägt ein ehrgeiziges Ziel vor: „**Eine Union, die mehr erreichen will.**“ Als integraler, dynamischer Bestandteil der EU-Architektur wird sich die EIB-Gruppe entsprechend ausrichten und darauf konzentrieren, die Prioritäten und Ziele der neuen Kommission zu unterstützen, um in wichtigen Bereichen entscheidende Anstöße zu geben.
- ix. Ein weiteres zentrales Element ist die Rolle der EIB als Bank der EU im **mehrfährigen Finanzrahmen für den Zeitraum nach 2020 (MFR)**. Im April 2019 wurde der vorläufige Wortlaut der **InvestEU-Verordnung** angenommen. Er bestätigt die Rolle der EIB-Gruppe als wichtigster und bevorzugter Durchführungspartner, der für die Umsetzung von 75 Prozent des Programms verantwortlich ist. Die in der InvestEU-Verordnung abgebildete künftige Partnerschaft zwischen der Kommission und der EIB-Gruppe wird die Aufgabenzuteilung bei Bankfunktionen klären, wobei die EIB für alle bankbezogenen Aufgaben im Portfolio zuständig sein wird (insbesondere durch die Bewertung des aggregierten Risikos des Projektportfolios, das über InvestEU und damit den EU-Haushalt gefördert wird). Daher bereitet sich die EIB-Gruppe derzeit auf die Umsetzung von EU-Mandaten unter dem MFR nach 2020 vor und verhandelt bereits mit der Kommission über die künftigen Finanzierungsprodukte. Ziel dieses Prozesses ist ein nahtloser Übergang vom Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) und anderen Mandaten der Kommission zu InvestEU, das am 1. Januar 2021 an den Start geht. Da die einzelnen Entscheidungen zur Rolle der EIB-Gruppe unter InvestEU erst im Rahmen des umfassenderen MFR-Pakets für den Zeitraum nach 2020 getroffen werden, enthält der Operative Plan 2020 für die Jahre 2021 und 2022 nur vorläufige, indikative Zahlen. Dabei ist es wichtig, dass auch künftige Operative Pläne hinsichtlich InvestEU flexibel bleiben, um im Zeitraum 2021–2027 auf Änderungen der Investitionslage, sei es auf Ebene der Marktnachfrage oder auf Ebene der strategischen Ausrichtung, reagieren zu können.
- x. Die EIB-Gruppe hat eine gründliche Prüfung ihrer Eigenkapitalaktivitäten durchgeführt und eine **Eigenkapitalstrategie** ausgearbeitet. Sie soll helfen, Finanzierungslücken am Markt für Eigenkapitalfinanzierungen zu schließen und privatwirtschaftliches Kapital zu mobilisieren, um die größtmögliche Wirkung zu erreichen. Um zu ermitteln, wie die Komplementarität zwischen EIB und EIF unter einer gestärkten gruppenweiten Aufsicht und einer verbesserten Eigenkapital-Governance auf Gruppenebene weiter optimiert werden kann, wurden alternative Organisationsstrukturen geprüft. Die Aufteilung „direktes versus indirektes“ Eigenkapital erwies sich unter Berücksichtigung der besonderen komparativen Vorteile jeder Einheit als vorteilhafteste Lösung. Ein stärker diversifizierter Finanzsektor mit einem höheren Anteil von Eigenkapitalfinanzierungen wird helfen, das Finanzsystem zu stabilisieren und dynamischen, innovativen Unternehmern in der EU den Zugang zu Finanzierungen vereinfachen.
- xi. Zum **Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI)**, das die Kommission für den MFR nach 2020 vorgeschlagen hat, gehört ein neuer Investitionsrahmen für Drittländer: der Europäische Fonds für nachhaltige Entwicklung plus (EFSD+). Über diesen Fonds werden Haushaltsgarantien und

Finanzierungsinstrumente zur Verfügung gestellt, mit denen die EIB-Gruppe auch künftig ihre Rolle als strategischer Partner außerhalb der EU erfüllen kann. Im März 2019 nahm das Europäische Parlament zum Vorschlag für eine Verordnung zur Schaffung des NDICI Stellung. Die Kommission und EIB schlossen im April 2019 eine Vereinbarung, die spezielle Mandate für die EIB vorsieht, und der Rat nahm im September Stellung. Sie bildet die Basis für die Trilogie über den Entwurf der NDICI-Verordnung zwischen Rat, Parlament und Kommission. Parallel dazu hat der Rat eine Gruppe der Weisen zur Überprüfung der europäischen Finanzarchitektur für Entwicklung eingesetzt. Die Gruppe der Weisen skizzierte mehrere Alternativen, um die Effizienz und Wirkung der europäischen Strukturen für Entwicklungsfinanzierung zu verbessern, insbesondere hinsichtlich der Rollen von Kommission, Europäischer Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und EIB. Der Bericht der Gruppe der Weisen wurde am 8. Oktober 2019 veröffentlicht. Er enthält drei Optionen für die Schaffung einer Entwicklungsbank auf EU-Ebene: a) Einrichtung basierend auf der EBWE, b) Einrichtung einer neuen Institution, c) Einrichtung als Tochtergesellschaft der EIB. Diese drei Optionen werden noch weiter untersucht. Einige kurzfristige Empfehlungen des Berichts können bereits umgesetzt werden, unter anderem die, die für die EIB relevant sind

- xii. Die **Beratungsdienste der EIB**, deren aktives Portfolio mehr als 1 000 Projekte enthält, unterstützen derzeit in der EU potenzielle Investitionen im Volumen von insgesamt mehr als 40 Milliarden Euro. Durch die erfolgreiche Umsetzung der Europäischen Plattform für Investitionsberatung (EIAH) erreicht die Projektberatung der EIB eine einzigartige geografische Abdeckung der EU-27. Gleichzeitig bieten die Beratungsdienste auch technische Hilfe außerhalb der EU an. Sie trugen zu mehr als 220 Projekten der EIB bei, die mit Darlehen von insgesamt 17 Milliarden Euro gefördert wurden, und mobilisierten zusätzliche Investitionen von 60 Milliarden Euro. Damit bleiben die Beratungsdienste ein wesentlicher Bestandteil des Produktspektrums der EIB.
- xiii. Das Finanzierungs- und Beratungsprogramm 2020 des Operativen Plans ist auf den tatsächlichen Marktbedarf und eine maximale Wirkung und Zusätzlichkeit ausgerichtet und steht in Einklang mit den voranstehend zusammengefassten strategischen Schlüsselementen. Die Richtgröße für Neuunterzeichnungen liegt für das Jahr 2020 bei 63 Milliarden Euro, dieser Wert wird für die beiden nachfolgenden Jahre vorläufig auf demselben Niveau belassen. Dies entspricht auch dem Bestreben der Bank, die längerfristige finanzielle Tragfähigkeit über den Planungszeitraum hinaus zu gewährleisten.
- xiv. Die längerfristige finanzielle Tragfähigkeit der EIB ist durch eine integrierte Kapitalplanung und eine bessere Messung des Kapitalverbrauchs zur Optimierung des Geschäftsmix gewährleistet. Im April 2019 wurde der Ersatz des Kapitalanteils des Vereinigten Königreichs an der Bank auf der Ebene des Rates der Gouverneure und des Rates durch die EU-27 genehmigt. Zusammen mit den einhergehenden Satzungsänderungen wird der Kapitalersatz unmittelbar mit dem Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU wirksam werden. Im Juli 2019 wurde das Verfahren für eine asymmetrische Kapitalerhöhung in Form von Kapitalbeiträgen Polens und Rumäniens auf Ratsebene ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Voraussichtlich wird es einen Monat nach dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs wirksam.

- xv. Die EIB verfolgt gemäß Artikel 309 ihrer Satzung bekanntermaßen keinen Erwerbszweck. Dennoch gehört zum Modell der finanziellen Tragfähigkeit auch die Notwendigkeit, Kosten zu decken und Rücklagen aufzubauen. Im aktuellen Marktumfeld lässt sich die Tatsache, dass die Zinsen historische Tiefs markieren, nicht übersehen. Sie wirkt sich auf die Einnahmen der Bank ebenso wie aller anderen Finanzinstitute aus. Der mittel- bis langfristig erwartete Überschuss dürfte jedoch weiterhin eine solide Eigenmittelrendite bieten und das stete Wachstum der Rücklagen der Bank unterstützen.
- xvi. Die Bank wird weiterhin robuste, solide Leitlinien, Kontrollrahmen und die zugehörigen Verfahren haben, wie sie ihr Status als europäische Einrichtung und als Bank erfordert. Die verschiedenen Umsetzungen der Best Practice im Bankensektor und Governance-Reformen sind nicht die einzigen Initiativen, um **unsere Arbeitsweise** zu verbessern. Das 2018 aufgelegte, offene „Working Together“-Programm, dessen Ziel eine Verbesserung der Arbeitsweise innerhalb der EIB ist, verzeichnet gute Fortschritte. Über die Menschen und die Organisationskultur sollen die Werte und Prioritäten der EIB bankweit mit Leben gefüllt werden – durch Vertrauen, Respekt, eine gute Kommunikation und Führung, um die Bank für die Zukunft aufzustellen. In den Bereichen Compliance, Transparenz, Rechenschaft und faire Behandlung gibt es verschiedene ineinandergreifende Leitlinien und Verfahren, die bereits aktualisiert wurden oder derzeit aktualisiert werden. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Einführung der internen Strategie der Bank für Diversität und Inklusion allmählich Wirkung zeigt und die seit Langem angestrebten Ziele in größere Nähe rücken.
- xvii. In puncto Unternehmensverantwortung war 2019 das erste vollständige Jahr nach der Einführung des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe gemäß dem System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung)<sup>2</sup>. Für die EIB-Gruppe ist das ein wichtiger Erfolg, auf den sie besonders stolz ist. Alle Umweltbelange, die den internen Betrieb betreffen, kann sie jetzt konsequent und strukturiert innerhalb des EMAS-Rahmens angehen. Denn die EIB ist entschlossen, die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen – dieser Schritt belegt dies erneut.

### **Schlussfolgerung**

- xviii. Das Voranstehende vermittelt ein erstes Bild des strategischen und operativen Kontexts, in dem die EIB-Gruppe tätig ist. Die nachfolgenden Abschnitte gehen detaillierter auf die einzelnen Punkte ein. Zusammenfassend lässt sich festhalten: 2019 brachte zwar Klarheit zu einigen „bekannten Unbekannten“ des Operativen Plans 2019, etwa zum Kapitalersatz für das Vereinigte Königreich und zu bestimmten Aspekten der Rolle der EIB in InvestEU, was die Erstellung des Operativen Plans 2020 erleichterte. Gleichwohl ist der Einblick in das Universum nach 2020 bei Weitem nicht vollständig.
- xix. Die Veränderungen auf makroökonomischer und geopolitischer Ebene erfolgen so rasant wie nie zuvor. Dabei ist die jüngere Generation der Impulsgeber – vor allem, wenn es um die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen und ökologischer Nachhaltigkeit geht. Denn es sind

<sup>2</sup> Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung.

die künftigen Generationen, die die – negativen oder positiven – Konsequenzen des Handelns der heutigen Führungsverantwortlichen aus Politik und Wirtschaft tragen werden. Die EU ist entschlossen, die Sorgen der jungen Generationen ernst zu nehmen. Sie will im Kampf gegen die Klimakatastrophe eine Führungsrolle übernehmen, und der Europäischen Investitionsbank kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Wie im Vorwort festgestellt, ist das eine sehr große Verantwortung. Die EIB ist bereit: Sie wird eine Klimastrategie auf den Weg bringen, die die Ambitionen aller anderen öffentlichen Finanzinstitute übertrifft. Wir werden mit anderen EU-Institutionen Hand in Hand arbeiten, um einen grundlegenden Wandel zu ermöglichen.

- xx. Zu dieser transformativen Antwort gehört auch die Förderung der anderen zentralen Prioritäten der EU – bereits bestehender ebenso wie künftiger aus der vorgeschlagenen Agenda der neuen Kommission. Die EIB-Gruppe befindet sich in einer einzigartigen Position, die es ihr ermöglicht, in allen Mitgliedstaaten Finanzierungen und Beratungsdienste mit echter Wirkung bereitzustellen. Seit über 60 Jahren und ungeachtet diverser Krisen unterschiedlicher Ausprägung und Ausmaße engagieren sich das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EIB unermüdlich für moderne, relevante Dienstleistungen – darauf beruht unser Erfolg. Mit Blick auf die Zukunft werden wir unsere Förderung noch weiter ausbauen, denn wir wollen mit Stolz auf das Werk blicken, das wir an kommende Generationen weiterreichen.

## Operativer Plan der EIB-Gruppe 2020

### 1. Makroökonomische und geopolitische Lage

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich im vergangenen Jahr weiter verschlechtert. Internationaler Handel und Investitionen leiden unter Unsicherheit. Im Oktober korrigierte der IWF seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum erneut nach unten – auf verhaltene 3,0 Prozent für 2019 und 3,4 Prozent für 2020. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, vor allem in der EU, ist eine Verlangsamung zu beobachten, und die Weltwirtschaft profitierte vor allem von der anhaltenden Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens sowie von einer Erholung in Lateinamerika. Gleichzeitig lässt die Dynamik in verschiedenen aufstrebenden Volkswirtschaften wie China und einigen Ländern in der Nachbarschaft der EU allmählich nach. Unsicherheit ist ein bedeutender Faktor, auch für das multilaterale System, das durch bilaterale Handelskonflikte, etwa zwischen den USA und China, gefährdet wird. Durch die Unsicherheit im Handel<sup>3</sup> sinken die Warenvolumina<sup>4</sup>, was nun auch auf Dienstleistungen<sup>5</sup> abstrahlen scheint. Im Vereinigten Königreich bestehen die negativen Auswirkungen der brexitbedingten Unsicherheit für Investitionen fort. Angesichts des Konjunkturabschwungs in einem Umfeld niedriger Inflation sorgt der unterstützende geldpolitische Kurs großer Zentralbanken für sinkende Renditen und Spreads, und der Druck auf Schwellenländerwährungen lässt nach.

Außerhalb der EU wird sich das weltweite Wachstum den jüngsten IWF-Prognosen zufolge weiter verlangsamen. Im Basisszenario sind die Investitionsquoten in Asien und im Nahen Osten relativ hoch, während sich die europäischen Entwicklungs- und Schwellenländer auf weiter sinkende Quoten einstellen müssen.

In der EU deuten die Quartalsdaten auf eine Wachstumsverlangsamung der Wirtschaftsleistung hin, und die Herbstprognose der Europäischen Kommission geht nach einer abermaligen Abwärtskorrektur für 2019 bis 2021 von 1,4 Prozent Wachstum jährlich aus. Trotz robuster Binnennachfrage hält die seit 2018 zu beobachtende konjunkturelle Abschwächung in der EU an. In erster Linie dürfte der Rückgang auf die rückläufige weltweite Nachfrage zurückzuführen sein, wobei sich die Frage stellt, inwiefern dies strukturell bedingt ist. Die andauernden globalen Unsicherheiten beeinträchtigen insbesondere Europas verarbeitende Industrie. Die Binnennachfrage aus dem Privatsektor hingegen konnte sich bislang behaupten. Der private Verbrauch wurde vom Beschäftigungsanstieg unterstützt, und viele Mitgliedstaaten verzeichnen historisch niedrige Arbeitslosenquoten (in einigen Mitgliedstaaten bleiben sie indes hoch). Tatsächlich bestätigt auch die Umfrage der EIB-Gruppe zur Investitionstätigkeit und -finanzierung 2019 (EIBIS<sup>6</sup>) den Fachkräftemangel als wichtiges Investitionshindernis. Trotz der angespannten Arbeitsmarktlage ist die Inflation weiter verhalten. Angesichts des geringen Wachstums und der niedrigen Inflation dürfte die stark akkommodierende Geldpolitik auf absehbare Zeit fortgeführt werden, sodass Europas Umfeld negativer Renditen weiter Bestand hat. Davon profitieren wiederum die sehr günstigen Kreditbedingungen, die das Wirtschaftswachstum und die Aktivpreise unterstützen. Deshalb dürfte die Bank weiterhin in einem schwierigen Geschäftsumfeld navigieren.

<sup>3</sup> <https://blogs.imf.org/2019/09/09/new-index-tracks-trade-uncertainty-across-the-globe/>

<sup>4</sup> [https://www.wto.org/english/news\\_e/news19\\_e/wtoi\\_15aug19\\_e.htm](https://www.wto.org/english/news_e/news19_e/wtoi_15aug19_e.htm)

<sup>5</sup> [https://www.wto.org/english/news\\_e/news19\\_e/wtoi\\_12sep19\\_e.htm](https://www.wto.org/english/news_e/news19_e/wtoi_12sep19_e.htm)

<sup>6</sup> <https://www.eib.org/de/about/economic-research/surveys-data/investment-survey.htm>

Die Verschlechterung des Wirtschaftsausblicks der EU ist zunehmend breit basiert, erfasst jedoch nicht alle Regionen und Sektoren im gleichen Ausmaß. Besonders ausgeprägt ist sie beim exportorientierten verarbeitenden Gewerbe. Auf regionaler Ebene geht das Basisszenario von einer Wachstumsverlangsamung in Mittel- und Osteuropa und auf der iberischen Halbinsel aus, wobei die Wachstumsrate in diesen Regionen aber weiter über dem EU-Durchschnitt bleibt. Italiens Ausblick bleibt besorgniserregend, und einige Bereiche der deutschen Wirtschaft scheinen dem Rückgang besonders ausgesetzt zu sein. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe ging 2019 zurück, vor allem bei Investitionsgütern, und Deutschland verzeichnet einen herben Einbruch. Teils lässt sich dies durch die nachlassende Aktivität bei den Handelspartnern erklären. Allerdings sollten auch die Folgen einer möglicherweise dauerhaften Verlagerung der Investitionsgüternachfrage nicht außer Acht gelassen werden, die zum Teil mit sich rasch ändernden Technologien und Umweltaforderungen zusammenhängt. Die Produktion im Dienstleistungssektor und in der High-Tech-Fertigung behauptet sich bislang, wobei im Dienstleistungssektor mittlerweile erste Zeichen für eine Verlangsamung auszumachen sind. Dementsprechend nehmen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte weiter zu, wobei es zwischen den Mitgliedstaaten in puncto Investitionsniveau und Zusammensetzung der Investitionen sowohl bei den materiellen als auch bei den immateriellen Vermögenswerten große geografische Unterschiede gibt.

Nach einem zehnjährigen Rückgang bewegen sich die Infrastrukturinvestitionen in der EU auf sehr niedrigen Niveaus, denn vor allem sie bekamen die Haushaltskonsolidierung zu spüren. Umfragedaten belegen, dass Haushaltszwänge aus Sicht der Kommunen das wichtigste Investitionshindernis sind. Besonders drastisch ist der Rückgang der öffentlichen Infrastrukturinvestitionen in Regionen mit einer schlechteren Infrastrukturqualität und großen sozioökonomischen Herausforderungen: Ihre Wettbewerbsfähigkeit sinkt, und es ergibt sich eine negative Rückkopplung. Verschärfend kommt in vielen Fällen hinzu, dass die fachlichen Kapazitäten für die Prioritätsfestsetzung und Planung von Projekten ein Nadelöhr darstellen. Der Zugang zu High-Tech-Infrastruktur ist jedoch ein zentraler Faktor für Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion. Studien der EIB zeigen: Kommunen, die intelligente Infrastruktur schaffen wollen, sehen sich mit erheblichen regulatorischen Hürden und Kapazitätsengpässen konfrontiert.

Bei Forschung und Entwicklung (FuE) und Innovation steht die EU vor großen Herausforderungen. Die niedrige Adoptionsrate von Spitzentechnologien wie künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, 3D-Druck oder Robotisierung im kommerziellen Einsatz bleibt problematisch. In den meisten Mitgliedstaaten reichen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bei Weitem nicht aus, um die Ziele der Strategie Europa 2020 zu erreichen. Der Abstand zu den USA und Japan besteht fort, und die EU wird sogar von aufstrebenden Konkurrenten wie China und Südkorea überholt. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Anzahl der Patente. Natürlich findet ein Großteil der Forschung, Entwicklung und Innovation in Großunternehmen statt. Jungunternehmen spielen jedoch auch eine zentrale Rolle im Ökosystem der Innovation, zumindest wenn es um das Konzipieren, Umsetzen und Entwickeln kommerzieller Anwendungen bis zur Marktreife geht. Um ein florierendes Ökosystem für junge, innovative Unternehmen zu entwickeln, muss vor allem der Zugang zu den richtigen Ressourcen sichergestellt werden, etwa Finanzierungen und Humankapital. In diesem Punkt ist es wichtig, die Bedeutung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und ihre Komplementarität mit materiellen Vermögenswerten und Humankapital sowie die besonderen Finanzierungsschwierigkeiten chancenreicher Start-up- und Scale-up-Unternehmen zu verstehen.



Wenngleich in der EU allgemein günstige Finanzierungsbedingungen vorherrschen, sind junge, innovative Unternehmen wie Start-ups laut EIBIS in der Finanzierung häufiger eingeschränkt. Bei Scale-up-Unternehmen hemmt vor allem der Mangel an Fachkräften mit den erforderlichen Qualifikationen das Wachstum. Neben der Unterstützung des Privatsektors könnte die EU deshalb auch die Forschungszusammenarbeit des öffentlichen und privaten Sektors, z. B. über Universitäten, vorantreiben. Denn obwohl die Union sich bereits stark im Energie- und Klimabereich engagiert, sind die Energieinvestitionen unzureichend. Laut der eingehenden Analyse der Europäischen Kommission („Ein sauberer Planet für alle“)<sup>7</sup> liegen sie mindestens ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts (ohne Investitionen im Zusammenhang mit der Fahrzeugflotte) unter dem Wert, der nötig ist, um bis 2050 den Übergang zu einer Wirtschaft ohne Netto-Treibhausgasemissionen zu schaffen. Hinzu kommt, dass der Investitionsbedarf für die Energiewende in Mitgliedstaaten mit niedrigeren Einkommen höher sein dürfte als in Mitgliedstaaten mit einem höheren Einkommensniveau. Dies gilt besonders für Mitgliedstaaten aus Ost- und Südosteuropa. Obwohl direkte Vergleiche zwischen Volkswirtschaften aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung, CO<sub>2</sub>-Intensität und bisherigen Bilanzen schwierig sind, ist zu beachten, dass andere Volkswirtschaften wie die USA oder China ihre Energieinvestitionen ausbauen und CO<sub>2</sub>-arme Technologien entwickeln. Das aktuelle Investitionsniveau von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts gefährdet nicht nur die Klimaziele der EU für 2030 und ihren Pioniervorteil bei den sauberen Energien, sondern auch die Energieziele für 2020. Dem Europäischen Rechnungshof<sup>8</sup> zufolge dürften mindestens sechs Mitgliedstaaten das für 2020 gesteckte Ziel im Bereich der erneuerbaren Energien verfehlen. In der gesamten EU können eindeutige politische Signale, ein entsprechender Rechtsrahmen und ein leichter Zugang zu günstigen Klimafinanzierungen zu den Voraussetzungen beitragen, damit sowohl der öffentliche als auch der private Sektor die Wende vorantreiben.

Die EIB-Gruppe bewegt sich in einem anhaltend instabilen Umfeld, das von großen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen geprägt ist. Vor diesem Hintergrund verfolgt sie ein klares Ziel: Mit stabilen Finanzierungen will sie Investitionslücken schließen, neue Märkte erreichen und zusätzliche Investitionen mobilisieren, damit die EU ihre Pflichten gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern und gegenüber den künftigen Generationen rund um den Globus erfüllen kann.

---

<sup>7</sup> [https://ec.europa.eu/clima/sites/clima/files/docs/pages/com\\_2018\\_733\\_analysis\\_in\\_support\\_en\\_0.pdf](https://ec.europa.eu/clima/sites/clima/files/docs/pages/com_2018_733_analysis_in_support_en_0.pdf)

<sup>8</sup> <https://www.eca.europa.eu/en/Pages/DocItem.aspx?did=50079>

## 2. Beschlüsse des Verwaltungsrats

Auf der Grundlage des vorgelegten Operativen Plans 2020 hat der Verwaltungsrat Folgendes genehmigt:

### *Finanzierungsprogramm*

- I. Einen Richtwert für das **Auszahlungsvolumen** von 47–53 Milliarden Euro im Jahr 2020.
- II. Neue **Unterzeichnungen** von insgesamt 63 Milliarden Euro im Jahr 2020.

### *Mittelbeschaffungsprogramm*

- III. Eine **Globalermächtigung zur Mittelbeschaffung**<sup>9</sup> von bis zu 65 Milliarden Euro für 2020 und die Durchführung der Treasury- und Derivate-Managementoperationen.

### *Budget*

- IV. Die Aufwendungen und Erträge des Betriebskostenbudgets und des Investitionsbudgets für 2020. Das Budget für die Gesamtbetriebsaufwendungen beläuft sich auf 1 034,5 Millionen Euro, womit der Kostendeckungsgrad 152 Prozent beträgt.
- V. Delegation der Budgetentscheidungen für Personal- und Betriebsaufwendungen bei bestehenden Mandatsvereinbarungen an das Direktorium, sofern der für diese Mandate vom Verwaltungsrat genehmigte Budgetrahmen eingehalten wird (gemäß OP 2020).
- VI. Die grundsätzliche Möglichkeit, für andere neue Initiativen im Jahr 2020 Ressourcen bereitzustellen, sofern der Verwaltungsrat diese Initiativen vorher genehmigt hat und vorab über die Auswirkungen auf das Budget für das Jahr 2020 und die Kostendeckung informiert wurde.

---

<sup>9</sup> Die Globalermächtigung betrifft die maximale Obergrenze und soll nicht als Zielvorgabe aufgefasst werden. Die Bank behält sich auch die Möglichkeit vor, sie anzupassen – vor allem wenn sich ihr Mittelbeschaffungsbedarf im Jahresverlauf ändert.

### 3. Wirkung und Zusätzlichkeit

Mit der Wirkung und Zusätzlichkeit ihrer Tätigkeit will die EIB dort etwas bewegen, wo die Märkte Investitionslücken und strukturelle Defizite nicht allein beheben können. Wirkung bezeichnet den Unterschied, den die EIB-Projekte im wirtschaftlichen Umfeld bewirken. Dies betrifft vor allem die Schaffung von Arbeitsplätzen und das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Zusätzlichkeit hingegen bezieht sich darauf, den besonderen Status der EIB als Finanzierungseinrichtung der EU dafür einzusetzen, Investitionsvorhaben durch Finanzierungsbeiträge und Beratung zu erleichtern und zu stärken. Praktisch bedeutet das, Marktversagen zu beheben oder Lücken im Bereich soziale Gerechtigkeit zu schließen, die zu suboptimalen Investitionsvoraussetzungen führen. Hinzu kommen die Verbesserung der Qualität, der Reichweite, des Zeitplans oder des Umfangs eines Investitionsvorhabens sowie die Tatsache, dass die Bank Finanzierungen aus kommerziellen Quellen ergänzt.

Derzeit stärkt die Bank ihre Methodik zur Ermittlung des Zusatznutzens (3-Säulen-Bewertungssystem (3PA) innerhalb der EU und Rahmen für die Ergebnismessung (REM) außerhalb der EU). Ziel ist ein neuer, transparenter und robuster Rahmen für den Grundsatz der Zusätzlichkeit, um besser ermitteln und kommunizieren zu können, wie die Bank einen Unterschied im Leben der Bürgerinnen und Bürger der EU bewirkt. Der neue, gestärkte Rahmen baut auf der aktuellen 3PA-/REM-Methodik auf und soll eine Bewertung der Zusätzlichkeit enthalten, die auf drei Bedingungen fußt:

- a. Operationen der EIB sollten suboptimale Investitionsbedingungen infolge von Marktversagen ausgleichen (das *Warum* der Intervention der EIB).
- b. Die Unterstützung der EIB sollte die Investitionstätigkeit beeinflussen (Größenordnung, Reichweite, Struktur, Qualität und/oder Zeit), um die suboptimalen Investitionsbedingungen zu entschärfen (*welches* Projekt gleicht die identifizierten suboptimalen Investitionsbedingungen angemessen aus und *welchen* Unterschied macht die EIB für die Form des Projekts).
- c. Die Unterstützung der EIB sollte komplementär zum Angebot anderer Finanzierungsquellen sein (*wie* sorgen Finanzierung und Beratung der EIB für einen Unterschied).

Der neue Rahmen für den Grundsatz der Zusätzlichkeit fließt künftig in die Ergebnisindikatoren der Bank für den Zusatznutzen ein.

Nachhaltigkeit steht auch künftig im Mittelpunkt des europäischen Projekts. Bei den weltweiten Anstrengungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel steht die EU in der ersten Reihe – sie spielt eine führende Rolle für die Verwirklichung der Ziele des Pariser Abkommens. Europa will bis 2050 zum weltweit ersten klimaneutralen Kontinent werden. Die neue Europäische Kommission schlägt einen europäischen Grünen Deal vor, um die Wirtschaft umzugestalten. Als Einrichtung der EU für die Finanzierung von Investitionsvorhaben ist die EIB-Gruppe bereit, mit nachhaltigen Finanzierungen für Projekte weltweit zu diesen Bestrebungen beizutragen. Um die Erderwärmung auf deutlich unter 2,0 Grad Celsius und möglichst sogar auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, sind signifikante Investitionen in die Bekämpfung des Klimawandels und die Förderung der Nachhaltigkeit nötig. Die weltweit erforderlichen Investitionen in klimaneutrale und klimaresiliente Anlagen und Einrichtungen bewegen sich im Billionen-Euro-

Bereich. Gleichzeitig sind die Mittel für den Klimaschutz und die Pipeline solider Projekte weltweit begrenzt.

Die EIB-Gruppe spielt bisher eine Schlüsselrolle für die Erhöhung der Mittel, die in den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen, klimaresilienten, zirkulären und grüneren Wirtschaft fließen (auch durch die Mobilisierung privaten Kapitals). Daran darf sich auch in Zukunft nichts ändern. Dieser Übergang trägt zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft bei. Allerdings muss die Situation von Gruppen, Sektoren und Regionen, die kurz- bis mittelfristig beeinträchtigt werden könnten, genau beobachtet werden, damit sie gegebenenfalls verstärkte Unterstützung erhalten. Die EIB-Gruppe stellt sicher, dass keine Region zurückbleibt. Hierzu hilft sie speziell den Regionen beim Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen, resilienten Wirtschaft, die derzeit noch stärker von fossilen Brennstoffen abhängig sind.

Der Europäische Rat rief die Bank der EU in seinen Schlussfolgerungen vom 20. Juni 2019 auf, ihre Klimaschutzaktivitäten auszubauen, um die Klimakatastrophe abzuwenden. In Reaktion darauf hat die EIB-Gruppe ehrgeizige Vorgaben ausgearbeitet, um das Erreichen der Ziele für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Im entscheidenden Zeitraum bis 2030 sollen demnach wesentlich mehr Investitionen mobilisiert werden. Die ehrgeizigere Zielsetzung der EIB für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit ist weiter kompatibel mit den Prioritäten der nachstehenden übergeordneten Finanzierungsziele.

### Finanzierungsprogramm – Überblick

Das Finanzierungsprogramm für das Jahr 2020 wurde im Hinblick auf eine Optimierung der potenziellen Wirkung und Zusätzlichkeit festgelegt. Dabei geht es insbesondere um Projekte, die die zentralen globalen Sorgen in puncto Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit aufgreifen, ebenso wie um Projekte, die unter die vier übergeordneten Finanzierungsziele und die Querschnittsziele wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz in der EU fallen. Ein weiterer entscheidender Faktor war natürlich die Notwendigkeit, die längerfristige finanzielle Tragfähigkeit sicherzustellen.

Die Tabellen mit Indikatoren für die Leistung, die übergeordneten Finanzierungsziele und die Überwachung sowie weitere statistische Daten, die für den Operativen Plan 2020 relevant sind, enthält der **Anhang**.

**Abbildung 1** zeigt die jüngste und die erwartete Entwicklung der Finanzierungen aus eigenen Mitteln der EIB.

Abbildung 1: Entwicklung der Finanzierungen aus eigenen Mitteln der EIB

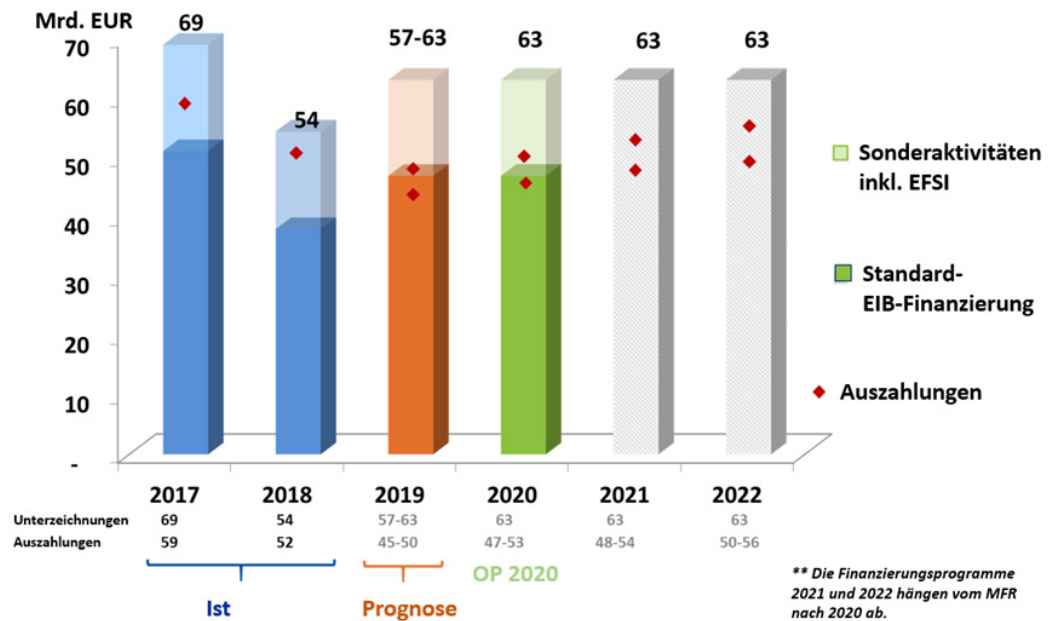
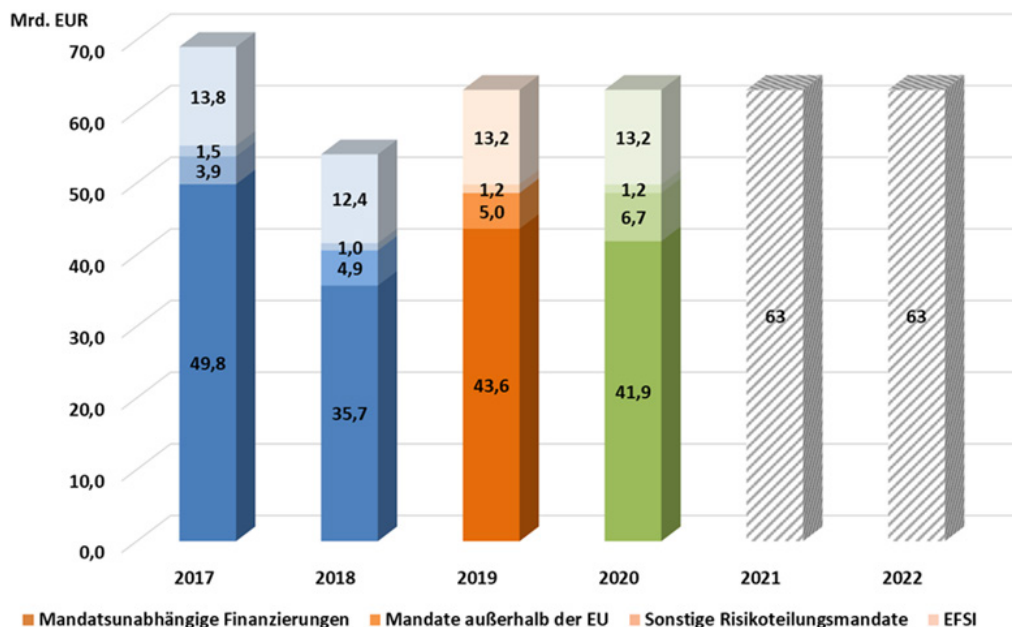


Abbildung 2 zeigt das Verhältnis zwischen der Mandatstätigkeit und nicht mandatsgebundenen Finanzierungen. Für die Jahre 2021 und 2022 fehlt die Unterteilung. Sie hängt von der Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im MFR nach 2020 ab.

Abbildung 2: Mandatstätigkeit im Vergleich zu nicht mandatsgebundenen Finanzierungen



## Finanzierungsprogramm – die größten Herausforderungen

Der Operative Plan 2020 ist ein wichtiger Meilenstein zwischen dem aktuellen MFR (2014–2020) und dem künftigen MFR (nach 2020), über den derzeit noch verhandelt wird. Der aktuelle MFR wird in einem Umfeld enden, das von makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheit

geprägt ist (vgl. Abschnitt 1). Die endgültigen Konsequenzen des Brexits bleiben weiter unbekannt, und nicht alle potenziellen Probleme werden gelöst sein. Hinzu kommt ein unverändert schwieriges operatives Umfeld, vor allem außerhalb der EU. Die EIB achtet weiterhin genau darauf, dass ihre Aktivitäten außerhalb der EU voll und ganz in Einklang mit der EU-Außenpolitik, einschließlich EU-Handelspolitik, bleiben.

Die Bank konzentriert sich in diesem Umfeld weiter darauf, zu den Zielen der EU beizutragen und ihre Mandate, die 2020 enden, zu erfüllen. Nachdem der Verwaltungsrat im April 2019 einstimmig beschlossen hatte, den Kapitalanteil des Vereinigten Königreichs zu ersetzen, zog die Tätigkeit nach einem bewusst von Vorsicht geprägten ersten Quartal 2019 wieder an und nahm Kurs auf die ursprünglichen Ziele des Operativen Plans 2019.

Weitere Herausforderungen für die Finanzierungsziele 2020 ergeben sich hinsichtlich des Tätigkeitsmix und der geografischen Aufteilung. Das schwierige Geschäftsumfeld äußert sich außerdem durch einen Mangel an Kontinuität und damit einhergehend an langfristiger Vorhersehbarkeit in Regionen, die zum Teil auch politisch instabil sind. Dies erschwert die Ermittlung und Planung von Großprojekten. Die Folge sind Verzögerungen bei direkten Finanzierungen im öffentlichen Sektor und eine gewisse Unsicherheit bei unterstaatlichen und örtlichen Behörden. Zudem werden Investitionsentscheidungen durch Haushaltsbeschränkungen verzögert, und wirtschaftliche Faktoren wie extrem niedrige Finanzierungskosten und ein großes Liquiditätsangebot zwingen die Bank, nach spezifischen Marktlücken zu suchen.

Mit der Annahme des vorläufigen Wortlauts der InvestEU-Verordnung im April 2019 begann für die EIB-Gruppe eine neue Phase: Sie kann seither die Umsetzung vorbereiten, um im Januar 2021 startklar zu sein. Die vorgeschlagene neue Agenda der Europäischen Kommission und insbesondere der „europäische Grüne Deal“ könnten allerdings zu einer stärkeren Ausrichtung auf Nachhaltigkeit führen. Hinzu kommt, dass die Höhe der Garantie, die der EIB-Gruppe zur Verfügung stehen wird, erst feststeht, wenn der Rat den nächsten EU-Haushalt erlassen hat (vermutlich im Frühjahr oder spätestens im Sommer 2020). Für die EIB-Gruppe könnte es schwierig werden, im MFR nach 2020 ausreichend EU-Mittel für alle Beratungsdienste zu erhalten.

Neben der Unsicherheit über das Gesamtvolumen des EU-Budgets im MFR nach 2020, das auch für InvestEU relevant ist, bleibt die Rolle der EIB beim Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI) bislang ebenfalls unklar. Dass das NDICI in die Programmplanung einbezogen wird, schafft zusätzliche Unsicherheit, weil sich die Festlegung des endgültigen Volumens und die geografische Verteilung der Garantieabdeckung für die EIB-Gruppe dadurch verzögert.

Im letzten Jahr des aktuellen Außenmandats liegt eine zentrale Herausforderung in den sehr ehrgeizigen Zielvorgaben. Im westlichen Balkan und den Ländern der südlichen Nachbarschaft wurden die Ziele durch die Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz erheblich erhöht, und in einigen Fällen wird die technische Hilfe (TH) der vom Verwaltungsrat der EIB genehmigten speziellen ERI-TH-Fazilität sowohl zur Unterstützung der Durchführung bestehender EIB-Projekte als auch zur Identifizierung neuer Projekte verwendet, die zur wirtschaftlichen Resilienz in der Region beitragen. Im Gegensatz zu den institutionellen Mandaten innerhalb der EU kann das Außenmandat nur für Operationen genutzt werden, die bis Ende 2020 unterzeichnet werden. Der Entwurf der NDICI-Verordnung enthält bislang noch keine Übergangsregelung.

Finanzierungen außerhalb der EU, vor allem in Afrika, sind mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, etwa politische Instabilität, Sicherheitsprobleme, die steigende Schuldenanfälligkeit vieler Staaten, geringe technische Kapazitäten der Durchführungspartner und Lücken im Regelungsumfeld. Durch all diese Faktoren steigt das Risikoniveau der Operationen – besonders, wenn sie den privaten Sektor betreffen –, und die Projektdurchführung wird erschwert. Deshalb sind maßgeschneiderte, auf unterschiedliche Bedarfe abgestimmte Angebote wichtig. Erreichen lässt sich dies beispielsweise über Finanzierungen zu Vorzugsbedingungen, die Entwicklung von risikotragenden/Risikoteilungsinstrumenten und die Kombination von Finanzierungen und technischer Hilfe (insbesondere durch Bündelung). Die EIB wird hierzu weiterhin vorrangig EU-Mittel mobilisieren (Investitionsfazilität für Afrika (AfIF)/Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF)) und die Mittel der Mitgliedstaaten nutzen (ERI-Rahmen für Finanzierungen mit besonderem Entwicklungseffekt, Rahmen für Finanzierungen mit besonderem Entwicklungseffekt (IFE)).

Als Antwort auf die politische Forderung nach einem Ausbau der EIB zur **Klimabank der EU** hat der Verwaltungsrat der EIB im November 2019 mehrere neue, ehrgeizige Ziele für die Förderung von Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit genehmigt. Wie bereits erwähnt, plant die EIB, den Anteil ihrer Finanzierungen für diesen Bereich bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus schrittweise auf 50 Prozent zu erhöhen und im Zeitraum bis 2030 Investitionen von einer Billion Euro zu fördern. Diese Ziele kann die Bank nur realisieren, wenn sie den Anteil der „grünen Finanzierungen“ bei allen vier übergeordneten Finanzierungszielen erhöht. Das erfordert eine umfassende Neuausrichtung der Tätigkeit der EIB-Gruppe, um die drängenden Herausforderungen Klimawandel, Umweltzerstörung, Verlust der Artenvielfalt und Umweltverschmutzung aktiver anzugehen. Schon 2020 werden operative Anpassungen notwendig sein, um die schrittweise Ausweitung der Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit umzusetzen.

Beim Klimaschutz setzt die EIB auf eine etablierte, international anerkannte und harmonisierte Methodik, um ihre Unterstützung nachzuverfolgen. Damit sie auch die neuen Ziele erfüllen kann, muss im Rahmen der eingehenderen Überprüfung der übergeordneten Finanzierungsziele zusätzlich ein klares Verfahren entwickelt werden, mit dem sich definieren lässt, welche Aktivitäten zu den Zielen der ökologischen Nachhaltigkeit beitragen. Dieser Rahmen ist eng mit der EU-Taxonomie abzustimmen, die derzeit als Teil des Aktionsplans der EU zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums entwickelt wird. Mit dem Klassifikationssystem sollen alle wirtschaftlichen Aktivitäten identifiziert werden, die wesentlich zu den ökologischen Nachhaltigkeitszielen aus dem Aktionsplan der EU zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums beitragen (Abschwächung der Folgen des Klimawandels, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltiger Umgang mit Wasser und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz gesunder Ökosysteme), ohne dabei die anderen Ziele wesentlich zu beeinträchtigen. Außerdem müssen die Aktivitäten bestimmte technische Kriterien und soziale Mindeststandards erfüllen. Außerhalb der EU ist dieser Rahmen angemessen und in Übereinstimmung mit der laufenden gemeinsamen Arbeit an einem Klimaschutz-Trackingsystem anzuwenden, die mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) durchgeführt wird.

Für den Brückenschlag zwischen den EIB-Querschnittszielen Klimaschutz und Kohäsion dürften die umfassenderen Vorschläge für einen fairen Übergang und die Chancen entscheidend sein, die das Energiewendepaket im Rahmen der neuen Finanzierungspolitik im Energiesektor

eröffnet, welche der Verwaltungsrat der EIB im November 2019 genehmigt hat. Die satzungsmäßige Darlehensvergabe der EIB für Kohäsionsziele bleibt ein Hauptziel der Bank. Die kohäsionsbezogene Darlehensvergabe der EIB im Jahr 2020 hängt von den Umsetzungsfortschritten der Investitionsprogramme ab, die in den einzelnen Mitgliedstaaten mit EU-Finanzhilfen gefördert werden.

Bei ihrer Tätigkeit unterliegt die EIB-Gruppe zunehmend den Parametern erhöhter Due-Diligence-Anforderungen – dies betrifft sowohl den strengeren Due-Diligence-Ansatz und die strengeren Due-Diligence-Maßnahmen der neuen Leitlinien der EIB-Gruppe zu nicht transparenten und nicht kooperationsbereiten Jurisdiktionen mit mangelhafter Regulierung und zu verantwortungsvollem Handeln im Steuerbereich als auch die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Sanktionen.

Wir befinden uns in einem für die Rolle der EIB im InvestEU-Programm entscheidenden Moment. Allerdings muss die EIB sicherstellen, dass eine angemessene Vergütung als Ausgleich für den einhergehenden Arbeitsaufwand veranschlagt wird. Vor allem in der EU wird die Bedeutung von EIB-Finanzierungen angesichts des aktuell von hoher Liquidität und niedrigen/negativen Zinsen geprägten Umfelds auf anderen Kundenvorteilen beruhen, etwa höheren Finanzierungsbeträgen, längeren Laufzeiten oder einer größeren Bereitschaft, bestimmte Risiken zu übernehmen. Durch die Bonitätsverbesserung über andere EU-Mandate kann die EIB zusätzlich Marktschwächen entgegenwirken, die der Finanzsektor derzeit nicht aufgreift, und Geschäftspartner oder themenspezifische Projekte anvisieren, die zu den Zielen der EU beitragen, aber ein höheres Risiko bergen.

#### Finanzierungsprogramm – Schwerpunkte und Herangehensweise

2020 wird die EIB die verbleibenden zugesagten Mittel aus dem aktuellen mehrjährigen Finanzrahmen 2014–2020 vergeben. Triebfeder und prioritärer Bereich sind dabei die Aktivitäten aufgrund von Mandaten innerhalb und außerhalb der EU, weil die ursprünglichen Zusagen bis Jahresende erreicht werden müssen. Gleichzeitig beginnt für die EIB eine neue Phase der Vorbereitungen, um für die Umsetzung des MFR für den Zeitraum nach 2020 gerüstet zu sein – dies gilt für die Aktivitäten innerhalb und außerhalb der EU.

Tabelle 1 zeigt die Unterzeichnungen und Auszahlungen aufgeschlüsselt nach Regionen. Die Unterzeichnungs- und Auszahlungsprognosen für Ende 2019 spiegeln die aktive Steuerung der Unterzeichnungsniveaus im ersten Quartal 2019 im damaligen Kontext der brexitbedingten Unsicherheit und die endgültige Bestätigung des Ersatzes des britischen Kapitalanteils wider.

**Tabelle 1: Unterzeichnungen und Auszahlungen aus eigenen Mitteln der EIB – innerhalb/außerhalb der EU**

Mrd. EUR	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen*	2022 vorläufige Zahlen*
Auszahlungen in der EU insgesamt	46,3	40,0-45,0	41,5-47,0	42,5-48,0	44,5-50,0
Auszahlungen außerhalb der EU insgesamt	5,5	5,0	5,5-6,0	5,5-6,0	5,5-6,0
<b>Auszahlungen insgesamt</b>	<b>51,8</b>	<b>45,0-50,0</b>	<b>47,0-53,0</b>	<b>48,0-54,0</b>	<b>50,0-56,0</b>
Unterzeichnungen in der EU insgesamt	47,5	50,5-55,5	54,0	55,0	55,0
Unterzeichnungen außerhalb der EU insgesamt	6,7	6,5-7,5	9,0	8,0	8,0
<b>Unterzeichnungen insgesamt</b>	<b>54,2</b>	<b>57,0-63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>



\* Je nach Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im MFR für den Zeitraum nach 2020.

Die Richtgrößen für Unterzeichnungen (einschließlich Richtgrößen für Sonderaktivitäten und übergeordnete Finanzierungsziele) im Jahr 2020 wurden angesichts erwarteter fortgesetzter Unsicherheiten mit Blick auf die Marktnachfrage in dem Wissen genehmigt, dass sie bei der Halbjahresüberprüfung des Operativen Plans 2020 möglicherweise angepasst werden. Auf diese Weise kann der Kapitalverbrauch im Zeitverlauf optimiert werden. Die Auszahlungen orientieren sich an den Richtgrößen für die Unterzeichnungen und sind als Spannen angegeben.

### Innerhalb der EU

Die Unterzeichnungsvolumina innerhalb der EU dürften im Planungszeitraum bei etwa 55 Milliarden Euro p. a. stabil bleiben.

Die EIB-Gruppe ist weiterhin entschlossen, ihre Mandate innerhalb der EU zu erfüllen – allen voran den EFSI, der im Jahresverlauf 2020 sein Ziel erreichen wird, auf Basis der genehmigten Operationen Investitionen von 500 Milliarden Euro zu ermöglichen.

Die EIB wird auch künftig langfristige Finanzierungen in der EU bereitstellen und ihr gesamtes Produktspektrum nutzen, um dem Marktbedarf gerecht zu werden, Investitionslücken zu schließen und mit ihrer Tätigkeit die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Ihre Marktkenntnisse und ihr Netzwerk aus öffentlichen Einrichtungen und privaten Investoren helfen ihr, wenn es darum geht, Projekte zu identifizieren und Finanzierungslösungen zu entwickeln, die die Kohäsion und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der EU fördern. Darüber hinaus stellt sie andere, nicht finanzielle Leistungen wie Beratungsdienste zur Verfügung, um aktiv weitere Finanzierungsquellen zu mobilisieren.

Die Standardprodukte der EIB sind auch in Zukunft sehr wichtig – für die Beschaffung großer Finanzierungsvolumina und deren Vergabe an Projekte und/oder Geschäftspartner, vor allem über Intermediäre. Die starke Förderung von KMU kommt der Beschäftigung und der Wettbewerbsfähigkeit der EU zugute. Der mangelnde Zugang einiger KMU und Midcap-Unternehmen zu Finanzierungsmitteln, insbesondere wenn es um Innovationsfinanzierungen geht, bleibt ein strukturelles Marktversagen. Um die größtmögliche Zahl von KMU und Midcap-Unternehmen aus der EU zu erreichen, arbeitet die EIB-Gruppe auch weiterhin mit einem umfassenden Netz von Intermediären zusammen. Dabei nutzt sie deren Know-how, ihre Kenntnis der Gegebenheiten vor Ort und ihre Nähe zu den Unternehmen.

Für die Zusammenarbeit innerhalb der EU entwickelte die EIB-Gruppe infolge des EFSI neue Produkte für Sonderaktivitäten. Diese sind vor allem auf Projekte mit höherem Risiko aus dem privaten Unternehmenssektor ausgelegt, für die sonst keine Kredite zur Verfügung stünden. Im Vergleich zu den Standardprodukten ist bei den EFSI-Produkten die Zusätzlichkeit größer. Der EFSI ist daher ein einzigartiges Instrument, um nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu fördern – zwei Schlüsselfaktoren für Zusammenhalt und Wettbewerbsfähigkeit. Durch die größere Bedeutung der Sonderaktivitäten hat die Bank eine noch stärkere Wirkung, und sie erreicht einen größeren Kreis neuer Kunden und Märkte. Wie schon in den Vorjahren wird ein hoher Anteil von Unterzeichnungen mit Erstkunden erwartet.

Das Nachfolgeprogramm InvestEU für den Zeitraum nach 2020 ist erst in einer frühen Phase. Einige Eckpunkte werden derzeit noch verhandelt, etwa im Zusammenhang mit dem Garantievolumen, mit der endgültigen Ausgestaltung der Investitionsleitlinien und mit den einzelnen Produkten und Umsetzungsmechanismen der EIB-Gruppe.

Die Vielseitigkeit des Produktspektrums und die Erschließung neuer Märkte und Kundenkreise bedeuten jedoch, dass die EIB die Wirkung und Zusätzlichkeit ihrer Tätigkeit innerhalb der EU voraussichtlich weiter steigern kann.

### Außerhalb der EU

Die Bank trägt weiterhin zu den Aktivitäten der EU in Drittländern bei (wie im Außenmandat bis 2020 festgelegt), indem sie das Erreichen der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

unterstützt – vor allem über die übergeordneten Finanzierungsziele: a) Klima und Umwelt, b) Infrastruktur (Energie, Verkehr, Wasser, Bildung, Gesundheit) und c) Zugang zu Finanzierungen und Entwicklung des Privatsektors. In den vergangenen beiden Jahren hat die Bank ihre Tätigkeit außerhalb der EU ausgebaut – vor allem in der südlichen Nachbarschaft und im Westbalkan (Resilienzinitiative) sowie in Asien und Lateinamerika. Dabei konzentriert sie sich insbesondere auf die Erfüllung der Klimaziele. Im kommenden Jahr wird die Bank möglicherweise einen Teil der Mittel für ihre Tätigkeit außerhalb der EU zwischen Regionen und Teilregionen verlagern. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den EU-Prioritäten zur Erfüllung des Außenmandats. Um über ausreichend Spielraum zu verfügen und das Außenmandat voll erfüllen zu können, erhöht die EIB den auf Aktivitäten außerhalb der EU entfallenden Anteil des Gesamtunterzeichnungsvolumens 2020 auf bis zu neun Milliarden Euro.

Die Bank kann auch aufgefordert werden, bei der Finanzierung von Investitionen zur Unterstützung der Region Lateinamerika/Karibik (LAK) mitzuwirken, die derzeit von verschiedenen Erschütterungen und Krisen heimgesucht wird. Dabei kann die Bank auf ihrer Tätigkeit der letzten Jahre in dieser Region aufbauen (finanzielle Unterstützung beim Wiederaufbau nach Konflikten/Naturkatastrophen in Kolumbien, Ecuador, Haiti, der Dominikanischen Republik und anderen Ländern der Karibik). In Anbetracht der politischen Instabilität in der LAK-Region wird die EIB sehr eng mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst zusammenarbeiten, um eine optimale Antwort zu liefern und die strategischen Maßnahmen der EU in der Region bestmöglich zu stärken.

In Afrika zielt die Bank darauf ab, die Resilienz Nord- und Subsahara-Afrikas weiter zu stärken, indem sie bei ihren Aktivitäten einen Ausgleich anstrebt zwischen wichtiger sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur, die das Fundament für inklusives Wachstum bildet, und wachstumsorientierten Finanzierungen, die die Entwicklung des Privatsektors vorantreiben. Durch die Stärkung der Krisenfestigkeit sollen die Länder in die Lage versetzt werden, aktuelle Herausforderungen zu meistern und künftigen Schocks zu begegnen. Dies ist besonders für Länder wichtig, die sich bereits jetzt in einer fragilen Situation befinden oder von Konflikten betroffen sind.

Darüber hinaus investiert die EIB weiter in Infrastrukturektoren (Verkehr, Energie, Wasser, digitale Architektur usw.), und sie sucht Investitionsmöglichkeiten in sozialen Sektoren (Bildung, Gesundheit usw.). Die Bank wird weiterhin eine breite Produktpalette einsetzen, um das gesamte Spektrum privater Unternehmen von Kleinst- und Kleinunternehmen über innovative Start-ups bis hin zu Midcap-Unternehmen und Großunternehmen zu unterstützen. Ergänzend stellt sie technische Hilfe bereit mit dem Ziel, dem Ökosystem der Finanzbranche und des privaten Sektors in Afrika einen Schub zu geben.

Ein weiterer Fokus liegt speziell auf wirtschaftlichen Chancen und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Hierzu greift die Bank in vollem Umfang auf die Ressourcen aus der Resilienzinitiative und dem Migrationspaket für Afrika zurück, um ihre Finanzierungskapazität in Afrika (besonders für den Privatsektor) zu erhöhen. Die Umsetzung der EIB-Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten wird fortgesetzt. Dem Klimaschutz und der Klimaanpassung räumt die Bank, insbesondere durch die Förderung der Energiewende, eine höhere Priorität ein. In Übereinstimmung mit ihren neuen Ambitionen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit arbeitet die EIB auf ihr Ziel zu, den Anteil der Klimafinanzierungen an den Gesamtfinanzierungen in den Entwicklungsländern bis Ende 2020 auf 35 Prozent zu

steigern. Gleichzeitig beginnt sie, ihre ehrgeizigeren Ziele für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit umzusetzen. Dabei trägt sie zu den nationalen Klimabeiträgen der Länder bei, in denen sie tätig ist, und sie unterstützt die Ziele des Pariser Abkommens.

Was die Aktivitäten aufgrund von Mandaten außerhalb der EU angeht, stellt die Bank auch in Zukunft sicher, dass Finanzierungen dorthin fließen, wo sie am effektivsten sind, wo sie Zusätzlichkeit gewährleisten und langfristig die größte nachhaltige Wirkung erzielen. Das sind Projekte des privaten und des öffentlichen Sektors: Letzterer muss – als Voraussetzung für die Entwicklung des Privatsektors – vor allem geeignete Infrastrukturen und Dienste schaffen. Gemeinsam helfen die Investitionen des öffentlichen und des privaten Sektors den Ländern, sich für Schocks und Krisen, etwa große, plötzliche und unkontrollierte Wanderungsbewegungen, zu wappnen und ihre längerfristige Widerstandsfähigkeit zu stärken. Durch bessere Lebensbedingungen – besonders in Regionen, in denen viele schutzbedürftige Menschen leben – und durch langfristige Wachstums- und Beschäftigungschancen fördern diese Projekte eine nachhaltige Entwicklung.

Obschon die Mobilisierung von Mitteln bilateraler Geldgeber schwierig bleibt, bildet das Volumen unterzeichneter und genehmigter Projekte der Resilienzinitiative zusammen mit der bestätigten Pipeline eine solide Basis, um eine vollständige Umsetzung der Resilienzinitiative bis Ende 2020 anzuvisieren. Voraussetzung sind politische Stabilität in den Empfängerländern und kontinuierliche Anstrengungen, um vor allem verstärkt zusätzliche private Projekte zu entwickeln.

Die EIB wird weiterhin die Ziele der Entwicklungs- und Kooperationspolitik der EU in Drittländern fördern und sich dabei auf das Außenmandat und das Mandat auf der Grundlage des Abkommens von Cotonou stützen, aber auch eigene Mittel dafür bereitstellen. Auf Basis dieser Instrumente erwartet die Bank 2020 außerhalb der EU solide Unterzeichnungsvolumina von bis zu neun Milliarden Euro p. a. Mindestens zwei Drittel davon dürften auf Mandate entfallen, für die es Garantien der EU oder der Mitgliedstaaten gibt. Ab 2021 hängt es vom Abschluss der Verhandlungen über das NDICI ab, inwieweit die EIB ihre Tätigkeit außerhalb der EU fortsetzen kann. Die Bank ist bereit, bei der externen Entwicklungszusammenarbeit der EU eine herausragende Rolle zu übernehmen, und erwartet 2021 und 2022 jährliche Unterzeichnungsvolumina von ca. acht Milliarden Euro.

Finanzierungsaktivitäten außerhalb der EU im Rahmen der Fazilitäten auf eigenes Risiko ergänzen weiterhin das Mandatsgeschäft der EIB. Die Bank folgt bei der Projektauswahl für die Fazilitäten auf eigenes Risiko einem konservativen Ansatz. Operationen, die globalen öffentlichen Gütern zugutekommen (z. B. Klimaschutz, Umweltschutz) und strategische Projekte fördern (Investitionen von EU-Unternehmen außerhalb der EU usw.), werden vorrangig finanziert, wobei die EIB stets darauf achtet, dass die Aktivitäten außerhalb der EU mit ihrer Risikobereitschaft in Einklang stehen.

## Übergeordnete Finanzierungsziele

Die EIB verfolgt unverändert die zwei übergreifenden Ziele Klimaschutz und sozialer und wirtschaftlicher Zusammenhalt. Hinzu kommen die vier übergeordneten Finanzierungsziele Innovation, KMU- und Midcap-Finanzierung, Infrastruktur und Umwelt. Ungeachtet der im Voranstehenden aufgezeigten Herausforderungen spielt die EIB weiterhin eine wesentliche Rolle für das Erreichen der Ziele der EU. Überdies trägt die Bank auch zum Erreichen wichtiger UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) bei, indem sie Nachhaltigkeitsanleihen (SAB) begibt und mit ihren Finanzierungen Wachstum und Beschäftigung fördert.<sup>10</sup>

Die Richtgrößen für die übergeordneten Finanzierungsziele 2020 sind in **Tabelle 2** dargestellt.

**Tabelle 2: Übergeordnete Finanzierungsziele**

Unterzeichnungen (eigene Mittel) nach übergeordneten Finanzierungszielen** (Mrd. EUR)		2018 Ist-Zahlen	2019 Richtgröße	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen*	2022 vorläufige Zahlen*
<b>Innovation</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>13,6</b>	<b>14,5</b>	<b>14,0-15,0</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	13,5	14,1	13,8-14,4	14,3	14,3	14,3
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	0,1	0,4	0,2-0,6	0,2	0,2	0,2
<b>KMU- und Midcap-Finanzierung</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>14,0</b>	<b>15,8</b>	<b>14,0-16,0</b>	<b>15,8</b>	<b>15,8</b>	<b>15,8</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	12,5	13,5	11,9-13,5	13,6	13,6	13,6
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	1,5	2,3	2,1-2,5	2,2	2,2	2,2
<b>Infrastruktur</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>11,9</b>	<b>15,7</b>	<b>14,5-16,0</b>	<b>15,7</b>	<b>15,7</b>	<b>15,7</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	10,2	13,5	13,1-14,2	13,6	13,6	13,6
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	1,7	2,2	1,4-1,8	2,1	2,1	2,1
<b>Umwelt</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>14,7</b>	<b>17,0</b>	<b>14,5-16,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	11,4	13,9	11,9-13,0	12,5	13,5	13,5
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	3,3	3,1	2,6-3,0	4,5	3,5	3,5
<b>Gesamt inner- und außerhalb der EU</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>54,2</b>	<b>63,0</b>	<b>57,0-63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>
<b>Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz (EU-, EFTA- und Heranführungsländer) – % der Unterzeichnungen</b>	<b>%</b>	<b>31,7</b>	<b>30,0</b>	<b>26,0-28,0</b>	<b>30,0</b>	<b>30,0</b>	<b>30,0</b>
<b>Klimaschutz (EIB gesamt) – % der Unterzeichnungen</b>	<b>%</b>	<b>29,8</b>	<b>26,1</b>	<b>28,0-31,0</b>	<b>28,0</b>	<b>31,5</b>	<b>32,8</b>

\* Je nach Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im MFR für den Zeitraum nach 2020.

\*\* Ohne die Unterzeichnungen des EIF, die aus Sicht der EIB-Gruppe zu den übergeordneten Finanzierungszielen KMU- und Midcap-Förderung und Innovation beitragen.

Der Beitrag des EIF zur Verbesserung des Finanzierungszugangs von KMU- und Midcap-Unternehmen, zur Förderung von Innovation und Humankapital sowie zur Unterstützung des Klimaschutzes sollte ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. 2020 dürften sich die Gesamtaktivitäten des EIF auf Innovation (bis zu 5,1 Milliarden Euro) und KMU- und Midcap-

<sup>10</sup> Die Harmonisierung der SDG-Berichterstattung der einzelnen MDB befindet sich noch im Anfangsstadium. Weitere Informationen zum Ansatz der EIB-Gruppe für nachhaltige Finanzierungen enthält ihr Nachhaltigkeitsbericht (vgl. Abschnitt 5.3 zur Unternehmensverantwortung):

<https://www.eib.org/de/publications/sustainability-report-2018>

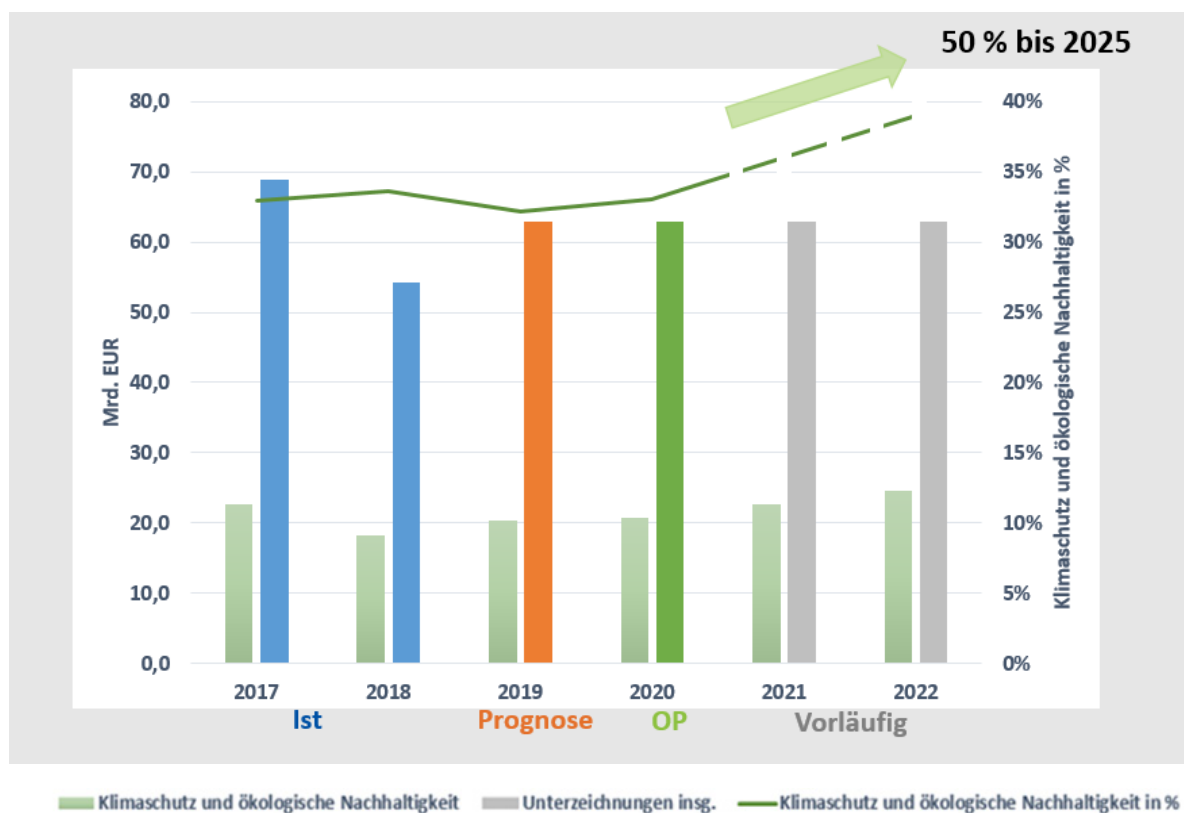
Finanzierung (bis zu 4,7 Milliarden Euro) aufteilen. Geplant ist, dass bereits 2020 mindestens zehn Prozent der Aktivitäten des EIF zu den Zielen Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit beitragen. Dieser Anteil soll in den nachfolgenden Jahren ausgebaut werden und helfen, das Ziel der EIB-Gruppe zu erreichen: Sie will im entscheidenden Zeitraum 2021–2030 Investitionen von einer Billion Euro in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit mobilisieren.

Mit dem MFR für den Zeitraum nach 2020 werden neue EU-Prioritäten festgelegt, die in den Finanzierungszielen der EIB zu berücksichtigen sind. Deshalb wird die Bank eine Überprüfung des aktuellen Systems aus vier übergeordneten Finanzierungszielen und zwei bereichsübergreifenden Indikatoren und/oder ihrer sektorspezifischen Finanzierungsleitlinien in Betracht ziehen, damit ihre Ziele mit den neuen Prioritäten der vorgeschlagenen Agenda der neuen Kommission übereinstimmen, vor allem mit den Schwerpunkten „Ein europäischer Grüner Deal“ und „Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist“. Die Überprüfung berücksichtigt auch die ehrgeizigeren Ziele der EU in den Bereichen Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit – insbesondere mit Blick auf die laufenden Arbeiten der Sachverständigengruppe der EU für nachhaltige Finanzierungen. Die Überprüfung dürfte abgeschlossen werden, wenn eine Einigung über die Rolle der Bank im MFR für den Zeitraum nach 2020 erzielt wurde.

### Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit

Die erheblichen Anstrengungen der EIB-Gruppe für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit sollen, wie im Vorwort ausgeführt und in *Abbildung 3* illustriert, weiter intensiviert werden.

*Abbildung 3: Ehrgeizigere Klimaziele*



Bereits 2020 wird der größte Anteil des Gesamtunterzeichnungsziels von 63 Milliarden Euro dem übergeordneten Finanzierungsziel Umwelt gewidmet, das naturgemäß einen Hauptbeitrag zu den Zielen Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit leisten wird. Gleichzeitig werden

zusätzliche Anstrengungen unternommen, um die Ziele noch schneller zu erreichen. Hierzu arbeiten wir mit Projektträgern und Begünstigten aller Projekttypen zusammen, unabhängig vom primären übergeordneten Finanzierungsziel, um das Klimaschutzpotenzial zu optimieren. Dazu heben wir den Anteil der Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit innerhalb der KMU-Finanzierungen der Bank weiter an.

Dies erfordert gewisse Verfeinerungen auf der Ebene der operativen Dienststellen, um die Finanzierungstätigkeit entsprechend auszurichten. Die proaktive Ermittlung neuer Gelegenheiten muss mit einem Maßnahmenpaket kombiniert werden, das ihre Nutzung ermöglicht. Zu diesem Paket gehören unter anderem die Entwicklung neuer, über Partner weitergeleiteter Produkte mit besonderem Klima- und Umweltschwerpunkt oder die erweiterte Bereitstellung von Beratungsdiensten, vor allem im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz. Die operativen Anpassungen, die eine allmähliche Erhöhung der Finanzierungen mit Beitrag zum Querschnittsziel Klimaschutz ermöglichen sollen, sowie die bestehenden ehrgeizigen Vorgaben unter dem übergeordneten Finanzierungsziel ökologische Nachhaltigkeit werden im Jahresverlauf 2020 fortlaufend überwacht, um gegebenenfalls kurzfristig Anpassungen vorzunehmen.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Richtgrößen für die übergeordneten Finanzierungsziele in [Tabelle 2](#) nur die Finanzierungstätigkeit der Bank umfassen. In der Realität tragen die Beratungstätigkeit und die Mittelbeschaffung ebenfalls zu den externen Aktivitäten der Bank für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bei.

### Zusammenhalt und die Gefahr von Ungleichheit in der EU

Seit 1958 steht die EU-Kohäsionspolitik im Mittelpunkt der Tätigkeit der EIB. Dies ist in ihrer Satzung verankert. Beim Querschnittsziel Kohäsion wurden kontinuierlich Fortschritte erzielt, und Lebensstandards und Wohlstand in der EU nähern sich durch die Finanzierungen der Bank weiter an. Mit der Finanzierung von Investitionen in Innovation, klimafreundliche Infrastruktur, eine ausgewogene territoriale Entwicklung, Kompetenzen und mehr Wettbewerbsfähigkeit, aber auch durch ihren Katalysatoreffekt fördert die EIB nachhaltiges Wachstum und einen umfassenderen „fairen Übergang“. Auf diese Weise trägt sie dazu bei, dass die EU in einem globalen Markt wettbewerbsfähig bleibt, und sie fördert den internen sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Zusammenhalt.

Über ihre Beratungsaktivitäten erzielt die EIB-Gruppe weiter eine signifikante Wirkung in den Kohäsionsländern, auch über verschiedene spezielle Programme wie JASPERS und die Initiative für Projektberatung, die speziell auf diese Regionen ausgerichtet sind und ca. zwei Drittel der Aufträge dort auf sich vereinen. Parallel dazu konnten die Beratungsdienste der EIB über die Europäische Plattform für Investitionsberatung (EIAH) ihre Fähigkeit stärken, in den Kohäsionsregionen ein breiter aufgestelltes Hilfsprogramm bereitzustellen. Sie fungierten als zentrale Anlaufstelle, bauten auf diesen Programmen auf und banden weitere Hilfsquellen ein, etwa die Initiative Urban Investment Support (URBIS), das Europäische Finanzierungsinstrument für nachhaltige Energieprojekte von Städten und Regionen (ELENA) oder fi-compass. So wurde der Zugang der verschiedenen Geschäftspartner über den gesamten Projektzyklus hinweg verbessert.

Die Kohäsionspolitik der EU dürfte durch den MFR für den Zeitraum nach 2020 modernisiert und sehr wahrscheinlich mit weniger Haushaltsmitteln als im aktuellen MFR 2014–2020 ausgestattet werden. Denkbar ist außerdem, dass die Kofinanzierungsbeiträge der EU sinken (dies würde

höhere nationale Kofinanzierungsbeiträge bedeuten), die thematische Konzentration (vor allem hinsichtlich Klimaschutz, Innovation, KMU-Finanzierung) ehrgeiziger ausfällt und möglicherweise auf eine breitere Nutzung von Finanzierungsinstrumenten hingewirkt wird.

Mit Blick auf die Zukunft wird das Engagement der EIB für Kohäsion immer wichtiger, weil heterogenes Wirtschaftswachstum die Ungleichheiten in der EU verschärft und die Gefahr besteht, dass viele Menschen und Regionen zurückbleiben. Dies erfordert zielgerichtete Investitionen, einschließlich Maßnahmen zur Stärkung der Verbindungen zwischen Stadt und Land, um die Ungleichheiten innerhalb von Städten anzugehen und das Entwicklungspotenzial ländlicher Gebiete auszubauen. Die EIB ist bereit, im Rahmen der Kohäsionspolitik nach 2020 und der neuen, grüneren Prioritäten die neue Architektur der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF), einschließlich der Fonds für die ländliche Entwicklung, mit einer Reihe unterstützender Maßnahmen zu ergänzen. Dazu gehören die bewährten Instrumente für das Finanzieren, Bündeln und Beraten, die an den Bedarf der Mitgliedstaaten nach 2020 angepasst und entsprechend skaliert werden können.

Die EIB könnte Regionen und Städte dabei unterstützen, den voraussichtlichen Rückgang der Strukturfondsmittel in der nächsten EU-Kohäsionspolitik (2021–2027) aufzufangen, indem sie die Finanzierung des nationalen Kofinanzierungsbeitrags in Form von Strukturprogrammdarlehen und regionalen oder städtischen Rahmendarlehen fortführt oder ausweitet. Die Kommission hat bereits die Erwartung geäußert, dass die wichtige langfristige Finanzierungshilfe der EIB für ESIF-Projekte zumindest stabil bleibt, idealerweise aber entsprechend dem höheren nationalen Kofinanzierungsbeitrag erhöht wird.

Die vorgeschlagene stärkere thematische Konzentration der nächsten EU-Kohäsionspolitik stellt einige Mitgliedstaaten beim Aufbau einer ausreichenden Projektpipeline möglicherweise vor ernsthafte Probleme. Dies könnte Erwartungen gegenüber der EIB-Gruppe schüren – etwa, dass diese die Ausschöpfung von EU-Mitteln durch geeignete Ko-Finanzierungsprodukte (Kombination) und gezielte Beratung vorantreibt, und zwar a) in Regionen, denen die höheren Konzentrationsanforderungen Schwierigkeiten bereiten, vor allem was die Ziele „Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist“ und „Ein europäischer Grüner Deal“ angeht, und b) in Bereichen wie Mobilität und Infrastruktur, wo die Mittel durch die thematische Konzentration knapper werden.

Für traditionell von fossilen Brennstoffen und CO<sub>2</sub>-intensiven Industriezweigen abhängige Regionen sind die neue Finanzierungspolitik im Energiesektor und die neuen Ambitionen der EIB für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit von großer Tragweite. Wenn fossile Brennstoffe nicht mehr gefördert werden, hat dies Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftsdynamik vor Ort, die dringend abgefedert werden müssen. Nötig ist eine wirtschaftliche Umstrukturierung, die neue Beschäftigungs- und Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Unter dem Label „fairer Übergang“ gewinnt die Debatte um diese Anstrengungen an Fahrt. Im Juli 2019 kündigte die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in ihren politischen Leitlinien an, dass sie einen Fonds für einen fairen Übergang vorschlagen werde. Zusätzlich zur verstärkten Förderung neuer kohlenstoffarmer Energieprojekte in Einklang mit der neuen, im November 2019 vom Verwaltungsrat der EIB genehmigten Finanzierungspolitik im Energiesektor ist die Bank ebenfalls bereit, ihre Unterstützung für integrierte territoriale Entwicklungspläne auszubauen. Dies trägt zur wirtschaftlichen Umstrukturierung von Regionen bei, die derzeit stärker von fossilen Brennstoffen abhängig sind, und unterstützt dort einen



fairen Übergang zur Dekarbonisierung. Auch Investitionen in die soziale Infrastruktur betroffener Regionen und Städte helfen, dass kein Gebiet den Anschluss verliert.

Die EIB befindet sich in einer guten Ausgangsposition, um weiter zur EU-Städteagenda beizutragen. Diese dürfte unter der neuen Verordnung über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds durch eine neue europäische Städteinitiative ergänzt werden. Die EIB beteiligt sich aktiv an zehn der 14 Partnerschaften der EU-Städteagenda. Sie ist jederzeit bereit, die URBIS-Fazilität weiterzuentwickeln, die Städte über die Europäische Plattform für Investitionsberatung zu Investitionen berät.

Die EIB investiert in allen Bereichen der Städteagenda auf Basis eines integrierten Ansatzes. Dieser steht voll in Einklang mit der Bukarester Erklärung der Ministerinnen und Minister vom Juni 2019 und mit der zweiten Leipzig-Charta, die 2020 angenommen werden dürfte. Im Prioritätsbereich Wohnen ist es infolge der Überbelastung durch Wohnkosten und der immer längeren Wartelisten in allen EU-Mitgliedstaaten zu einer europäischen Wohnungskrise gekommen. Im MFR nach 2020 investiert die EIB weiterhin in den sozialen Wohnungsbau in Einklang mit den EFRE-Zielen. Die Prioritäten im MFR nach 2020 verlagern sich hin zu einem „sozialeren Europa“, wobei der sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung von Randgruppen, Migranten und benachteiligten Bevölkerungsgruppen durch integrierte Maßnahmen – darunter Wohnungs- und Sozialdienste – ein höherer Stellenwert zukommen soll. Die EIB kann gute Resultate bei der Bereitstellung von Finanzierungen für den sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau in 18 Mitgliedstaaten vorweisen, wo sie gesellschaftliche Ziele und Energieeffizienzziele umgesetzt hat. Sie ist darauf vorbereitet, ihre Maßnahmen auszuweiten, um bestehende Lücken mithilfe von Finanzierungen und Beratungsdiensten zu schließen.

### Finanzierung der Innovationsförderung und anderer Ziele, die zur Wettbewerbsfähigkeit der EU beitragen

Neben Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit ist aus Sicht der neuen Kommission Innovation in den nächsten Jahren eine wichtige Priorität für Europa. Die EIB-Gruppe wird innovative EU-Unternehmen weiterhin mit einem breiten Produktspektrum fördern. Dabei baut sie auf ihr über viele Jahre gesammeltes Know-how auf und stimmt ihre Aktivitäten auf die Ziele der Kommission ab. Da derzeit beide Einheiten der Gruppe Produkte zur Innovationsförderung anbieten, haben die EIB und der EIF eine eingehende Prüfung der Koordinierungsmöglichkeiten durchgeführt. So wollen sie Synergien ermitteln und die Kooperation stärken. Durch ein strategischeres, koordiniertes Vorgehen kann die EIB-Gruppe die knappen Kapitalressourcen besser nutzen und zusätzliche Investitionen in innovative Unternehmen mobilisieren.

Die EIB verfolgt nach wie vor das große Ziel, die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken, um auf diese Weise langfristiges nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu fördern. Die europäischen Volkswirtschaften können nur wettbewerbsfähig sein, wenn ihre Unternehmen und Industrien in der Lage sind, Innovationen weltweit anzuführen und sich schnell auf Veränderungen auf dem globalen Markt einzustellen.

In Einklang mit den Vorschlägen der Kommission für ein digitales Europa identifiziert und fördert die Bank Projekte des privaten und des öffentlichen Sektors, die die Übernahme digitaler Technologien beschleunigen. Nur so kann die EU voll von den positiven Produktivitäts- und Wettbewerbsfähigkeitseffekten profitieren, die mit der Digitalisierung einhergehen. Digitale Technologien – vor allem künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge und Cybersicherheit – sind wichtige Bereiche. Die EU muss auf den Gebieten Blockchain, High Performance Computing

und Quanteninformatik unbedingt eine führende Stellung erlangen. Um in der Union einen inklusiven digitalen Wandel zu fördern, setzt sich die Bank weiterhin an drei Fronten ein: Sie kurbelt Investitionen in Hochleistungsnetze an, beschleunigt die Entwicklung und Übernahme digitaler Technologien durch große und kleine Unternehmen und fördert die Ausbildung, um die Qualifikationslücke bei neuen Kompetenzen zu schließen.

Eine weitere Herausforderung für die Industrie der EU liegt darin, eine weltweite führende Rolle beim Entwickeln, Testen und Einführen neuer Technologien im größeren Rahmen zu übernehmen. Dies ist für die Dekarbonisierung der Industrie und des Energiesystems bis 2050 notwendig und wird die staatliche Forschung ebenso wie Investitionen der Wirtschaft in Innovation und neue Geschäftsmodelle zunehmend bestimmen. In den nächsten Jahren dürften sich die Akteure der EU-Politik und die EIB-Gruppe intensiv mit der Bereitstellung von Anreizen und finanzieller Unterstützung für diesen Wandel befassen.

Die EIB-Gruppe wird ihre Aktivitäten mit maßgeschneiderten Produkten, die ein breites Spektrum von Risikoprofilen abdecken, weiterhin auf den Marktbedarf ausrichten und dabei ihre Wirkung maximieren. Vor allem Risikoteilungsinstrumente werden helfen müssen, die Herausforderungen anzugehen, die mit hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte einhergehen (besonders bei kleineren Projekten und Wachstumsunternehmen, die die Entwicklung und Anwendung modernster Technologien anvisieren).

Der Europäische Innovationsrat und sein auf Risikofinanzierungen spezialisierter EIC Accelerator Fund (EIC-Fonds) sind eine Initiative der Kommission, um Spitzeninnovation zu fördern. Die EIB-Gruppe wurde gebeten, bei der Einrichtung und Strukturierung des EIC-Fonds mitzuwirken und als Berater zu fungieren. Der EIC-Fonds soll zu einer zentralen Anlaufstelle werden: für Innovationsfinanzierungen, bei denen Zuschüsse mit Eigenkapital und Quasi-Eigenkapital kombiniert werden, und für andere Finanzierungsformen für innovative Unternehmer mit hohem Potenzial.

Die EIB ergänzt Marktfinanzierungen und hilft, Finanzierungsquellen zu diversifizieren – vor allem für innovative Unternehmen mit hohem Potenzial. Dies schließt auch KMU ein, die das Rückgrat der europäischen Wirtschaft bilden. Kleinere innovative Firmen verfügen oft nicht über ausreichende Sicherheiten, weil sie entweder ein hohes Risikoprofil aufweisen oder ihre Vermögenswerte immaterieller Art sind. Die EIB kann Garantien stellen und so Kapital- und Liquiditätszwänge der Geschäftsbanken bei Finanzierungen für diese kleineren Unternehmen mit höherem Risikoprofil verringern. Außerdem ergänzt die EIB-Gruppe die am Markt verfügbaren Finanzierungen durch Mezzanine-Finanzierungen und Eigenkapital.

Die Bank unterstützt auch künftig den Übergang zu einer nachhaltigen Mobilität, die allen Menschen zugänglich, effizient, sauber und sicher ist. Um eine Mobilität ohne fossile Kraftstoffe umzusetzen, muss in Infrastruktur und Fahrzeuge investiert werden, die auf alternative Brennstoffe ausgelegt sind. Diese Investitionen werden weiterhin durch die Fazilität für umweltfreundlicheren Verkehr gefördert. Die Herausforderungen infolge der Verstädterung verlangen erhebliche Investitionen in einen sauberen und effizienten städtischen Nahverkehr. Des Weiteren fördert die Bank den weltweiten Vorstoß für mehr Straßenverkehrssicherheit und die schrittweise Digitalisierung des Verkehrs, die neue Dienstleistungen, eine bessere Systemsteuerung und sicherere Fahrzeuge bringt. Gleichzeitig unterstützt die Bank Verkehrsinfrastrukturvorhaben wie TEN-V-Projekte in Europa, die allen anderen Wirtschaftsbereichen zugutekommen und die Plattform der künftigen Mobilität bilden. Besonders in ärmeren Regionen, in denen der Zugang zu Arbeitsplätzen und Märkten ein

wesentlicher Wachstumsfaktor ist, kommt dem große Bedeutung zu. Über die letzten Jahre hat sich ein erhebliches Investitionsdefizit bei neuer Verkehrsinfrastruktur aufgebaut, aber auch bei der Instandhaltung, Ersetzung und Klimasicherung vorhandener kritischer Infrastruktur. Es bedarf erheblicher Anstrengungen, um diese Schieflage zu beheben.

## Sonderaktivitäten

### Sonderaktivitäten – innerhalb der EIB

Sonderaktivitäten sind weiterhin wichtig, damit die Bank vorrangige Projekte durch die Übernahme eines im Vergleich zu Standardoperationen höheren Risikos fördern kann. Diese Operationen erfolgen auf eigenes Risiko der EIB oder im Rahmen von Risikoteilungsmandaten mit der Kommission, die mit einer EU-Garantie ausgestattet sind. Seit der Einrichtung des EFSI im Jahr 2015 ist der Anteil der Sonderaktivitäten von neun Prozent des Unterzeichnungsvolumens auf 30 Prozent (Ende 2018) gestiegen.

In **Tabelle 3** sind die Prognosen 2019 und die Richtgrößen 2020 für die Sonderaktivitäten dargestellt.

**Tabelle 3: Risikoreichere Sonderaktivitäten, Finanzierungen mit Risikoteilung, EFSI-Finanzierungsfenster „Infrastruktur und Innovation“ (IuI-Fenster) und InvestEU (nach 2020)\*\***

Mrd. EUR	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen	2022 vorläufige Zahlen
Sonderaktivitäten (risikoreicher)*/EFSI/InvestEU	14,1	13,8-15,5	14,7	tbc	tbc
Sonstige Aktivitäten mit Risikoteilung/Mandate	2,3	1,2-1,3	1,4	tbc	tbc
Sonderaktivitäten insg.	16,4	15,0-16,8	16,2	16,2	16,2
Voraussichtlich durch den EFSI mobilisierte Investitionen (IuI)***	59,2	59,9	60,2	17,4	-

\* Davon entfallen 2019 und 2020 etwa 1,5 Mrd. EUR p. a. auf Sonderaktivitäten auf eigenes Risiko.

\*\* Je nach Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im nächsten MFR.

\*\*\* Bei Projektunterzeichnung ermittelte Schätzung der Investitionen, die aus der EIB-Einschaltung resultieren.

Die EIB-Gruppe wird ihre Tätigkeit im Rahmen des EFSI-Mandats und anderer Risikoteilungsmandate und -Partnerschaften mit großem Engagement fortsetzen. Diese ergänzen eigene Mittel der Bank und versetzen sie in die Lage, ihre Risikotoleranz und das Gesamtvolumen ihrer risikoreicheren Sonderaktivitäten zu erhöhen.

Die EIB-Gruppe ist auf dem besten Weg, um bis Ende 2020 ihr EFSI-Ziel zu erreichen und zusätzliche Investitionen von 500 Milliarden Euro in der Realwirtschaft zu ermöglichen<sup>11</sup>. Ende Dezember 2019 hatte sie Finanzierungen von 85 Milliarden Euro genehmigt, die zusätzliche EFSI-Investitionen von 459 Milliarden Euro ermöglichen dürften. Wenn das aktuelle Niveau des Multiplikators für die Finanzierungen zugrunde gelegt wird sowie Ausfälle von Projekten und Verzögerungen zwischen Genehmigung und Unterzeichnung im normalen Umfang, liegen die projizierten Unterzeichnungsvolumina ebenfalls im Plan, um das Ziel von 500 Milliarden Euro an mobilisierten<sup>12</sup> Investitionen bis 2021<sup>13</sup> zu erreichen.

Nationale Förderbanken und Institute (NFBI) sind Schlüsselpartner für die EFSI-Umsetzung: An jeder fünften EFSI-Operation ist ein NFBI beteiligt, und über zwei Drittel der Investitionsplattformen werden zusammen mit NFBI umgesetzt. Die EIB bemüht sich weiter intensiv um eine Ausweitung der guten Zusammenarbeit, sowohl im Hinblick auf die Absorption und Reichweite des EFSI als auch auf die Entwicklung neuer Produkte, Plattformen und Ko-

<sup>11</sup> Ermöglichte Investitionen: Aus der EIB-Einschaltung resultierende Investitionen zum Zeitpunkt der Projektgenehmigung.

<sup>12</sup> Mobilisierte Investitionen: Aus der EIB-Einschaltung resultierende Investitionen zum Zeitpunkt der Projektunterzeichnung.

<sup>13</sup> Gemäß Artikel 9 der Verordnung im Hinblick auf die Verlängerung des EFSI läuft der Investitionszeitraum, in dem die EU-Garantie gewährt werden kann, bis zum 31. Dezember 2020 für EIB-Operationen, für die bis zum 31. Dezember 2022 ein Vertrag zwischen der EIB und dem Begünstigten oder dem Finanzintermediär unterzeichnet wird

Investitionsstrukturen, um den sich stetig weiterentwickelnden Marktbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Andere Risikoteilungsmandate – im Wesentlichen InnovFin und das Fremdkapitalinstrument der Connecting-Europe-Fazilität (CEF DI) – werden 2020 weiter fortgesetzt, wobei 2020 das letzte Jahr für die Genehmigung neuer Operationen unter InnovFin ist. Der Einsatz erfolgt in einem Umfang, der den strategischen Richtgrößen für den verbleibenden Haushaltszeitraum entspricht. InnovFin wurde 2018 neu ausgerichtet, um Überschneidungen mit dem EFSI zu beseitigen. Anschließend erfolgte eine Erweiterung des InnovFin-Produktspektrums um themenspezifische Produkte, die besser auf den Finanzierungsbedarf ausgewählter innovativer Sektoren zugeschnitten sind (z. B. InnovFin – Demonstrationsprojekte im Energiesektor (EDP), InnovFin – Infektionskrankheiten (IDFF)). Als erste themenspezifische Investitionsplattform wurde im Mai 2019 mit der Gates Foundation der Fonds Breakthrough Energy Ventures – Europe (BEV-E) unterzeichnet.

Seit der strategischen Neuausrichtung der CEF-DI-Übertragungsvereinbarung im Juni 2019 kann die Bank die Produktpalette um themenspezifische Produkte erweitern. Dabei richtet sich der Fokus auf innovative Projekte, die zum verstärkten Aufbau alternativer Kanäle beitragen, etwa die Finanzierung mobiler Teile der Netze oder des Aufbaus entsprechender Infrastruktur im Verkehrssektor. Gleichzeitig hat die Bank mit der Umsetzung des CEF-Kombinationsinstruments für den Verkehrssektor begonnen. Die von der Kommission geförderte, wegweisende Pilotinitiative dürfte unter InvestEU fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Sie ergänzt die Darlehensvergabe der EIB bei Bedarf mit vergünstigten Finanzierungsmitteln (d. h. Finanzhilfen) der Kommission. Im Mittelpunkt steht der Verkehrssektor, vor allem das Europäische Eisenbahnverkehrsleitsystem (ERTMS) und alternative Kraftstoffe. Speziell in diesen Sektoren sind Projekte häufig auf Finanzhilfen angewiesen, um wirtschaftlich und finanziell tragfähig zu werden.

Da vorgesehen ist, dass das Außenmandat 2020 ausläuft, ist die Zukunft der Sonderaktivitäten außerhalb der EU schwerer zu projizieren. Dies wirkt sich auch auf die vom Rat der Gouverneure der EIB genehmigten Fazilitäten auf eigenes Risiko (ORF) aus. Sollten die erforderliche NDICI-Verordnung und die Garantievereinbarungen Anfang 2021 nicht vorliegen, muss die EIB möglicherweise Vorlaufoperationen durchführen. Dies würde neu genehmigte Fazilitäten auf eigenes Risiko mit entsprechender Kapitalallokation/entsprechendem Rahmen für Sonderaktivitäten erfordern.

### Sonderaktivitäten innerhalb des EIF

In den Zahlen in [Tabelle 3](#) sind keine Aktivitäten des EIF enthalten, die dieser im Rahmen der von ihm verwalteten Mandate der EIB durchführt. Diese Angaben enthält [Tabelle 4a](#):

Tabelle 4a: Mandate, die der EIF im Auftrag der EIB verwaltet (einschließlich EFSI)

Mrd. EUR	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen*	2022 vorläufige Zahlen*
<b>Mandatsaktivitäten EIF (einschließlich EFSI/InvestEU)</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	tbc	tbc
Risikokapitalmittel (RCR)**		1,3	1,2	tbc	tbc
davon:					
- EFSI/InvestEU	-	0,9	0,5	tbc	tbc
Mandat der EIB-Gruppe zur Risikostabilisierung (EREM)	0,1	-	-	-	-

\* Je nach Rolle des EIF im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im nächsten MFR. Die Projektionen werden möglicherweise auch geändert, um potenzielle Auswirkungen der Eigenkapitalstrategie der EIB-Gruppe zu berücksichtigen. Dies betrifft vor allem die Organisation der Umsetzung des Eigenkapitalgeschäfts innerhalb der Gruppe einschließlich Transfer der Infrastruktur- und Klimafonds von der EIB an den EIF.

\*\* Die Zahlen für 2020 enthalten bis zu 280 Millionen Euro, die für neue regionale Dachfonds des EIF vorgemerkt sind, welche 2020 aufgelegt werden sollen (Dutch Venture Initiative 3, Luxembourg Future Fund 2 u. a.).

Die Tätigkeit des EIF im Jahr 2020 dürfte den Aktivitäten im Jahr 2019 entsprechen mit einem Gesamtvolumen von ca. 10,0 Milliarden Euro, davon 3,2 Milliarden Euro für Eigenkapitalaktivitäten und 6,8 Milliarden Euro für Garantien, Verbriefungen und sozial inklusive Finanzierung.

Der EIF geht davon aus, 2020 Risikokapitalmittel von bis zu 1,2 Milliarden (davon 500 Millionen Euro für den EFSI) bereitzustellen. Die erwarteten Rückflüsse von bis zu 900 Millionen Euro werden die Finanzierungskapazität des EIF 2020 wesentlich stärken.

Das Service Level Agreement (SLA) für Eigenkapital läuft Ende 2019 aus. Die Zusammenarbeit zwischen der EIB und dem EIF unter dem SLA für Verbriefungen wird indes fortgesetzt und trägt zum EFSI-Finanzierungsfenster „Infrastruktur und Innovation“ bei.

Der EIF erhöht seine Ziele für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit. Bereits 2020 sollen die Finanzierungen für diesen Bereich mindestens zehn Prozent seiner Gesamtfinanzierungen ausmachen, mit einem rapiden Anstieg nach 2021. Auf der Produktseite hat der EIF innovative neue Instrumente aufgelegt, etwa den allerersten Nachhaltigkeits-Risikokapitalfonds mit Anreizmechanismen, die an das Erreichen vorab festgelegter Ziele für die ökologische Wirkung gekoppelt sind. Für den Zeitraum nach 2020 werden ebenfalls neue Eigen- und Fremdkapitalprodukte entwickelt, die Investitionen in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit fördern und eine hohe Multiplikatorwirkung haben.

Tabelle 4b gibt einen Überblick über die Mittelzusagen des EIF im Rahmen des EFSI-KMU-Fensters:

Tabelle 4b: EFSI-Finanzierungsfenster „KMU“ – vom EIF umgesetzt

Mrd. EUR	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen*	2022 vorläufige Zahlen*
<b>EFSI – KMU-Fenster / InvestEU (Unterzeichnungen)</b>	<b>4,1</b>	<b>6,8</b>	<b>7,0</b>	-	-
davon:					
- von der EIB unterstützt (risikoreicher)/RCR	0,3	0,9	0,5	-	-
- von der EU unterstützt (Risikoteilung)	0,6	0,9	1,5	-	-
- aus anderen Quellen unterstützt	3,2	5,0	5,0	-	-
<b>Voraussichtlich durch den EFSI mobilisierte Investitionen:</b>	<b>25,0</b>	<b>40,0</b>	<b>40,0</b>	-	-

\* Je nach Rolle des EIF im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im nächsten MFR. Die Projektionen werden möglicherweise auch geändert, um potenzielle Auswirkungen der Eigenkapitalstrategie der EIB-Gruppe zu berücksichtigen, vor allem die Organisation der Umsetzung des Eigenkapitalgeschäfts innerhalb der Gruppe.

Auf der Basis von mehr als 630 Projekten, die seit der Auflegung genehmigt wurden, ermöglichte das EFSI-KMU-Fenster bis Ende Dezember 2019 private Investitionen in der EU im Umfang von 186 Milliarden Euro. Bis Ende 2020 dürfte das EFSI-KMU-Fenster insgesamt rund 200 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionen ermöglichen. Die Umsetzung des EFSI-KMU-Fensters profitiert davon, dass für bestehende Produkte – insbesondere InnovFin, KMU-Garantiefonds, COSME-Garantiefazilität für KMU-Kredite und Mandat für Risikokapitalmittel (RCR) – mehr Ressourcen zur Verfügung stehen. Dank dieser zusätzlichen Mittel kann der EIF sein Produktspektrum erweitern und auf die wachsende Marktnachfrage nach Interventionen des öffentlichen Sektors eingehen. Dazu nutzt er neue Investitions- und Ko-Investitionsformen, insbesondere themenspezifische Fenster wie Weltraum, blaue Wirtschaft und künstliche Intelligenz.

Der EIF wird neue Produkte einsetzen, etwa Private Credit, innovative Garantieprodukte für Unternehmen, die in Kompetenzen und Bildung investieren, oder Scale-up-Finanzierungen über ESCALAR (europäische Scale-up-Maßnahme für Risikokapital). Letztere helfen auf wachstumsstarke Unternehmen ausgerichteten Venture-Capital- und Private-Equity-Fonds, ihre Investitionskapazität zu erhöhen. Diese neuen Produkte sollen nicht nur die Reichweite des EFSI-KMU-Fensters erhöhen, sie sind auch Pilotprojekte für künftige Produkte unter InvestEU.

## Zusammenarbeit mit Dritten

Nach dem Erfolg des EFSI und aufbauend auf Garantieprogrammen wie dem Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD) und dem Außenmandat hat die Kommission vorgeschlagen, EU-Haushaltsgarantien im MFR nach 2020 noch stärker einzusetzen. Für Investitionen in der EU soll dies über das Programm InvestEU erfolgen, für Investitionen außerhalb der EU über die Garantie für Außenmaßnahmen im Rahmen des Programms NDICI. Die EIB-Gruppe wird sowohl bei InvestEU als auch bei NDICI der wichtigste Durchführungspartner für Finanzierungsprogramme auf Grundlage von EU-Garantien bleiben. Bei InvestEU steht die EIB als wichtigster Durchführungspartner sowie als Partner für die finanzbezogene Verwaltung des Programms bereit. In der gemeinsamen Vereinbarung zwischen Kommission und EIB vom April 2019 sind speziell Mandate für die EIB vorgesehen. Parallel dazu wurden auf technischer Ebene einige gemeinsame Arbeitsströme von Kommission und EIB geschaffen, um bei Fragen zur Programmplanung von Mandaten und zur Zukunft der AKP-Investitionsfazilität Fortschritte zu erzielen.

Die Kommission und die EIB führten nach dem Ende der Legislativphase konstruktive Verhandlungen über InvestEU, um eine erfolgreiche Umsetzung zu ermöglichen. Da InvestEU eine starke Beteiligung aller Dienststellen der Kommission und anderer Durchführungspartner impliziert, sind die Verhandlungen sehr komplex.

Die Zusammenarbeit mit MDB und IFI hat eine lange Tradition, vor allem in den Bereichen der gegenseitigen Anerkennung von Arbeitsergebnissen und Kofinanzierung. In letzter Zeit wurde die Zusammenarbeit ausgeweitet, um gemeinsamen Herausforderungen mit gemeinsamen Initiativen oder Plattformen zu begegnen. 2020 dürfte die Zusammenarbeit bei den Themen Migration und Flucht, Infrastruktur (Daten), Klima und Mittelkombination intensiviert werden. Die EIB ist mitverantwortlich für die Leitung der Koordinationsplattform der multilateralen Entwicklungsbanken für Migration und Flucht. Die Plattform entstand als Reaktion auf eine Bitte der G7<sup>14</sup> an die MDB, ihre Zusammenarbeit auszubauen, Wissen über Good Practices auszutauschen und nach Möglichkeiten für eine operative Zusammenarbeit zu suchen, mit besonderer Betonung des Grundsatzes der Zusätzlichkeit in Migrations- und Fluchtprojekten. Die MDB werden außerdem Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit bei Partnerschaften mit dem Privatsektor und bei Investitionsgrundsätzen ausloten.

Die EIB ist außerdem Innovationsführer bei Infrastrukturdaten und hochwertiger Infrastruktur im Rahmen der Kooperationsplattform der MDB für Infrastruktur und der Infrastruktur-Arbeitsgruppe der G20. Beim Thema Daten kooperiert die EIB mit den MDB und Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (DFI) im Wesentlichen über das Datenbankkonsortium für die Risikoüberwachung in Schwellenländern (Global Emerging Markets Database (GEMs)). Das aus 20 Mitgliedern bestehende Konsortium, das vor zehn Jahren gegründet wurde, betreibt die weltweit größte Datenbank zu Kreditausfällen und -verlusten in Schwellenmärkten. Mittlerweile hat sich GEMs zu einer wichtigen und robusten Datenplattform entwickelt, und seine Mitglieder prüfen nun, wie sie ihre Daten an Dritte – auch an den Privatsektor – vermarkten können und wie sie in angemessener Zeit zu einer finanziell tragfähigen und selbstständigen Rechtspersönlichkeit werden können.

Die Bank nutzt zudem ihr Know-how als führender Vordenker in der Klima- und Entwicklungsfinanzierung und nimmt an Arbeitsgruppen (meist von MDB und DFI) zu Themen

<sup>14</sup> Im Mai 2017 auf dem G7-Gipfel in Bari.



wie Mittelkombination, Kosten-Nutzen-Verhältnis oder Mobilisierung des Privatsektors teil. In Klimafragen ist die EIB an den technischen Arbeitsprojekten der Klimaverantwortlichen aller MDB beteiligt, um einen gemeinsamen Ansatz im Hinblick auf das Abkommen von Paris zu erarbeiten. Darüber hinaus wird die Bank weiter an der Einrichtung des Nachfolgers des Globalen Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (Global Energy Efficiency and Renewable Energy Fund (GEEREF)) arbeiten. Der GEEREF NeXt ist ein Dachfonds, der mit 50 Millionen US-Dollar aus Eigenmitteln der Bank und Drittmitteln des Grünen Klimafonds (Green Climate Fund (GCF)) ausgestattet ist. Hinzu kommen mögliche Mittel privater Anleger. Die Zusammenarbeit mit dem GCF wird eine wegweisende Vereinbarung darstellen, und der Beitrag der EIB wird anhand diverser Klimawandelindikatoren und des erwarteten langfristigen Nutzens überwacht und gemessen. Mit dem GEEREF NeXt soll vor allem das Volumen neuer Erneuerbare-Energien- und Energieeffizienzprojekte in Schwellen- und Entwicklungsländern in den Bereichen Klimaschutz, Social Impact und Kapitalmobilisierung erhöht werden.

Im Dezember 2017 genehmigte der Verwaltungsrat der EIB die Europäische Sicherheitsinitiative (ESI). Sie ist eine Reaktion auf die Veränderungen im geopolitischen Umfeld für Europa und soll der Bank ermöglichen, ihre Finanzierungen auf Investitionen in Sicherheit und Verteidigungstechnik mit doppeltem Verwendungszweck auszuweiten. Disruptive neue Technologien, wie etwa künstliche Intelligenz, sowie die Verbreitung von Informationskanälen und -technologien verändern die Bedrohungen für die Gesellschaft grundlegend und erhöhen die Risiken einer Störung des Wirtschaftsgeschehens. Während Europas Wettbewerber ihre Positionen bei Technologien mit doppeltem Verwendungszweck gestärkt haben, gehen die Investitionen in Forschung und Technologie (F&T) in Europa im Verhältnis zu den Gesamtverteidigungsausgaben seit 2006 stetig zurück und bleiben deutlich unter der von den EU-Mitgliedstaaten 2007 vereinbarten gemeinsamen Benchmark (zwei Prozent der Verteidigungsausgaben für F&T, davon 20 Prozent gemeinsame europäische F&T).

Die Entwicklung von Sicherheitsprojekten zusammen mit privaten Projektträgern schreitet wie geplant voran, während Finanzierungen von Projekten im öffentlichen Sektor weiterhin selten sind. In diesem Zusammenhang genehmigte der Verwaltungsrat der EIB im Dezember 2019, dass die EIB Mitunterzeichnerin einer Programmvereinbarung zur Einrichtung eines Kooperativen Finanzierungsmechanismus (CFM) wird. Dieser Finanzierungsmechanismus ist ein Programm der Europäischen Verteidigungsagentur (EVA) für interessierte EVA-Mitgliedstaaten, um gemeinsame Verteidigungsprojekte finanziell zu unterstützen. Der CFM bietet die Möglichkeit, mit interessierten Projektträgern gemeinsame Projekte zweier oder mehrerer Mitgliedstaaten zu fördern. Mögliche Investitionen, die von der EIB mitfinanziert werden könnten, sind FEI-Projekte mit doppeltem Verwendungszweck im Bereich der Verteidigungs- oder Cybersicherheitstechnik, darunter Projekte im Rahmen der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (SSZ).

Darüber hinaus wird die EIB-Gruppe ihre enge, multidimensionale Zusammenarbeit mit NFBI und DFI fortsetzen. NFBI und DFI können von der EIB entweder aus eigenen Mitteln oder im Rahmen von EU-Mandaten finanziert werden; sie können Projekte zusammen mit der EIB finanzieren, und sie können wichtige Partner beim Wissens- und Erfahrungsaustausch und bei der gemeinsamen Steuerung wichtiger Initiativen sein, die unter anderem Klima- und Umweltziele oder die Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung verfolgen. Gute Beispiele für eine enge Zusammenarbeit sind die „Clean Oceans Initiative“ mit einem Volumen von zwei Milliarden Euro zusammen mit der KfW und der französischen AFD sowie die

„Gemeinsame Initiative für die Kreislaufwirtschaft“ (zehn Milliarden Euro) mit der polnischen BGK, der französischen CDC, der italienischen CDP, dem ICO aus Spanien sowie der KfW.

Während die technischen Vorbereitungen des InvestEU-Programms voranschreiten, steht die EIB-Gruppe auch mit NFBI in Verbindung, die Interesse daran haben, Durchführungspartner zu werden. Die Gruppe erläutert dabei insbesondere ihre Sichtweise auf die künftige Durchführung sowie ihre Rolle dabei und unterstützt die NFBI dort, wo diese möglicherweise Hilfe von der EIB-Gruppe benötigen. So soll ein möglichst reibungsloser Start des InvestEU-Programms sichergestellt werden.

## Beratungsdienste

Ziel der Beratungsdienste der EIB ist es, einen Zusatznutzen für Förderempfänger, die Bank und die Mandatgeber und Projektträger zu bewirken. Durch den Kompetenzaufbau bei Projektspensoren und -trägern helfen die Beratungsdienste der EIB dabei, das Wirtschafts- und Geschäftsumfeld zu verbessern, in dem die Bank tätig ist. Dies führt letztlich zu qualitativ besseren und nachhaltigen Projekten, die im Einklang mit den Zielen der EU stehen, und beschleunigt die Investitionen. Darüber hinaus tragen die Beratungsdienste der EIB direkt und indirekt zur Schaffung einer Pipeline von Projekten bei, die für eine Kofinanzierung durch die EIB infrage kommen. Der direkte und indirekte Beitrag zum Geschäft der Bank dürfte im Planungszeitraum weiter zunehmen und sich in der Praxis nachweisbar auswirken. [Tabelle 5](#) enthält Angaben zur erwarteten Entwicklung der Beratungsdienste:

**Tabelle 5: Beratungsdienste**

	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgrößen	2021* vorläufige Zahlen	2022*	2020–2022 Durchschnitt
Anzahl neuer Aufträge – innerhalb der EU - davon über die EIAH	438	420	390	400	400	397
Anzahl neuer Aufträge – außerhalb der EU	90	110	90	100	100	97
<b>Anzahl neuer Aufträge gesamt</b>	<b>528</b>	<b>530</b>	<b>480</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>493</b>
<b>Voraussichtlich ermöglichtes Projektinvestitionsvolumen gesamt (Mrd. EUR)</b>	<b>45,0</b>	<b>35,0</b>	<b>35,0</b>	<b>30,0</b>	<b>33,0</b>	<b>33</b>
<b>Anzahl der Operationen der Gruppe mit Beratungsunterstützung</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>85</b>	<b>75</b>	<b>80</b>	<b>80</b>

\* Abhängig von der Entscheidung über die Rolle der Bank bei Beratungsmandaten im MFR nach 2020.

Die Beratungsdienste der EIB werden sich im aktuellen Planungszeitraum vorrangig darauf konzentrieren, die Zukunft ihrer Tätigkeiten sicherzustellen, mit denen sie die Ziele von EU und EIB im MFR nach 2020 fördern. Sie verhandeln derzeit mit der Kommission über die genaue Form des Beratungspakets für den Zeitraum 2021–2027, sowohl hinsichtlich des Umfangs der Tätigkeiten als auch der Art der Leistungen, die innerhalb und außerhalb der EU angeboten werden sollen. Abhängig von der Höhe der nach 2020 letztlich verfügbaren EU-Mittel können sich der Umfang der Beratungstätigkeit der EIB und die Tätigkeitsbereiche ändern, und die aktuelle Ungewissheit birgt mögliche operationelle Risiken. Gleichzeitig müssen die Beratungsdienste der EIB die bestehenden Beratungsprogramme, von denen die meisten 2023 enden, weiter umsetzen, um mit den Mandaten die angestrebte Wirkung zu erzielen.

Die Förderung von Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil der EIB-Ziele wird in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der Beratungstätigkeit spielen. Die Beratungstätigkeit kann auf zahlreichen Projekte in diesem Bereich aufbauen, z. B. solchen zur Förderung von Energieeffizienz, zur systematischen Sicherung der Klimaverträglichkeit von Investitionsprojekten und zur Förderung von Innovationen, die die Ursachen des Klimawandels bekämpfen. Dies sind allerdings eher vereinzelte Projekte, die über verschiedene Mandate verteilt sind. Eine Kernmaßnahme, um die Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung zu stärken, wird daher sein, eine engere Integration und einen Wissens- und Erfahrungstransfer über die Mandate hinweg zu fördern. Die Beratungsdienste der EIB erwarten, dass sie bei der Abstimmung der Finanzierungstätigkeit der Bank auf das Pariser Übereinkommen eng eingebunden werden. Außerdem werden sie auf regionaler Ebene an der Initiative für einen fairen Übergang mitarbeiten. Besonderes Augenmerk wird daher darauf liegen, die Entwicklung von Investitionsprojekten im Rahmen der nationalen Energie- und Klimapläne (NECP) zu fördern

und die Effektivität von Durchleitungsdarlehen (MBIL) bei der Förderung von Klimainvestitionen zu steigern.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, darunter NFI und IFI, wird ein zentrales Element des Beratungsangebots der EIB bleiben und im Klimabereich voraussichtlich ausgebaut werden. Innerhalb der EU wird die Europäische Plattform für Investitionsberatung weiter zusammen mit NFI daran arbeiten, die Entwicklung der Beratungskapazitäten auf lokaler Ebene zu unterstützen. Dabei wird sie die Präsenz der externen Partner, ihre Netzwerke und ihre Marktkenntnisse nutzen, um die Reichweite der Beratungsplattform zu vergrößern und den Empfängern zusätzliche Unterstützung zu bieten. Diese Vorgehensweise wird sich natürlich im Zuge des Übergangs zum InvestEU-Programm weiterentwickeln, das neben der EIB noch andere Beratungspartner vorsieht.

Nach 2020 wollen die Beratungsdienste der EIB auf ihre zentralen Stärken aufbauen, etwa ihre profunde, breit gefächerte Sachkenntnis und die geografische Abdeckung der EU-27. So soll die EIB der zentrale Beratungspartner der Kommission bleiben. Nach der voraussichtlichen Konsolidierung einiger Beratungsprogramme und -initiativen auf EU-Ebene unter dem Dach der InvestEU-Beratungsplattform – darunter möglicherweise ein Teil von JASPERS – dürfte sich die Möglichkeit ergeben, Beratungskompetenzen zusammenzulegen und so Effizienzgewinne und Synergien freizusetzen. Dies dürfte auch mehr Flexibilität beim Einsatz von Ressourcen in einem breiteren Themenspektrum ermöglichen.

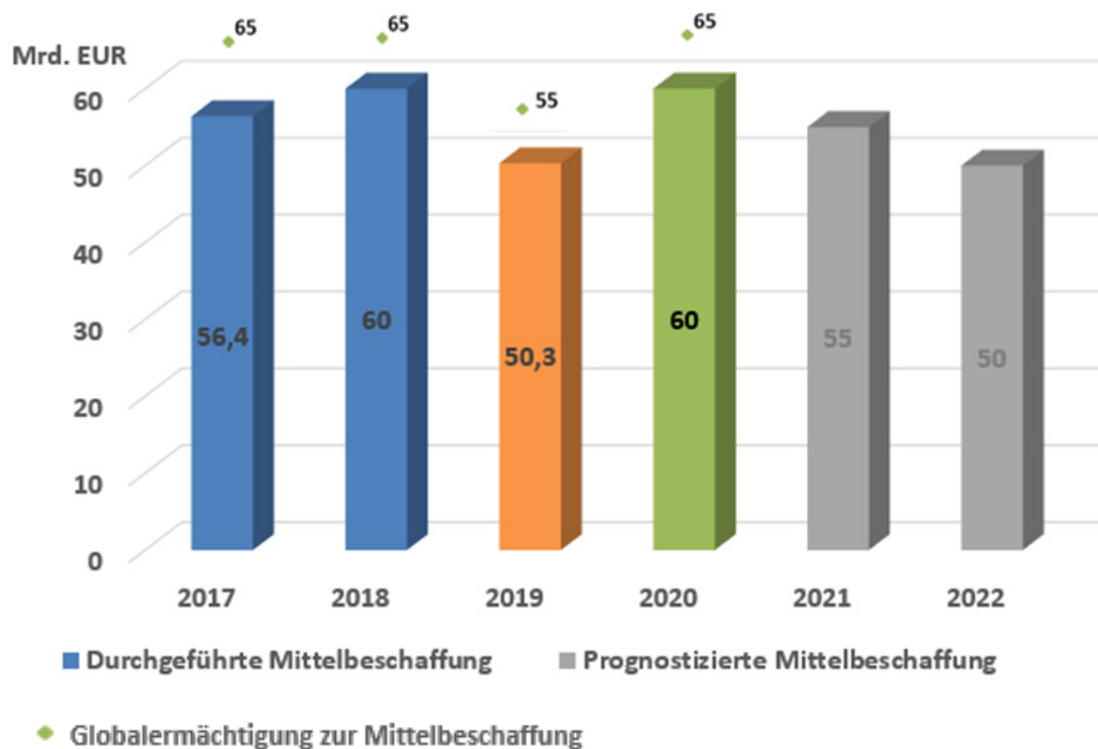
## 4. Finanzielle Tragfähigkeit

### Mittelbeschaffung und Investor Relations

Das hohe Rating der Bank ist die Grundlage für ihr Geschäftsmodell, das sich auf das Vertrauen der internationalen Anleger stützt. Moody's und Fitch bestätigten in der zweiten Jahreshälfte 2019 das AAA-Rating mit stabilen Ausblick, nachdem der Ersatz des Kapitalanteils des Vereinigten Königreichs und die asymmetrische Kapitalerhöhung durch Polen und Rumänien genehmigt worden waren. S&P wird voraussichtlich bis Anfang 2020 über das Rating entscheiden. Positive Faktoren, die das Rating stützen, sind unter anderem die hervorragende Entwicklung des Darlehensbestands, ein Trend zur Reduzierung des Fremdkapitalanteils, der Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten der EZB sowie die sehr gute Qualität des Risikomanagements. Belastet würde das Rating beispielsweise durch eine erhebliche Verschlechterung der intrinsischen Finanzkraft der Bank oder der Unterstützungsbereitschaft der Mitgliedstaaten.

Die Prognose für das Mittelbeschaffungsprogramm spiegelt den Mittelaufnahmebedarf, um die genehmigten operativen Ziele zu erreichen, die im Operativen Plan für 2020 erläutert werden. Dabei sind neben dem geplanten Finanzierungsvolumen auch Rückzahlungen von Anleihen, veranschlagte Anleihenrückkäufe und Rückflüsse aus Darlehen berücksichtigt. Die sich daraus ergebenden erwarteten Beträge für die jährliche Mittelbeschaffung im Jahr 2020 sowie die vorläufigen Angaben für 2021 und 2022 sind in *Abbildung 4* dargestellt.

*Abbildung 4: Entwicklung des Mittelbeschaffungsprogramms der EIB*



Stand der Daten: 15.11.2019

Die EIB setzt bei ihrer Mittelbeschaffungsstrategie auf große, liquide Benchmark-Emissionen in den Hauptwährungen. Flankiert werden diese von gezielten Emissionen (Standardanleihen und strukturierte Papiere) – in der Regel auf Wunsch der Anleger – sowie einer Diversifizierung nach Währungen und Märkten und einer starken, sichtbaren Komponente nachhaltiger Fremdkapitalprodukte. Der Euro und der US-Dollar bleiben die Hauptwährungen für große Emissionen mit liquiden Volumina und bilden den Anker des Mittelbeschaffungsprogramms.

Als Marktführer kommt der EIB eine wichtige Bedeutung bei der Entwicklung neuer Produkte und Strukturen sowie bei der Öffnung neuer Märkte zu. In den vergangenen 18 Monaten hat die EIB äußerst intensiv an neuen variabel verzinslichen Produkten gearbeitet. Diese basieren auf risikolosen Zinssätzen, die die IBOR-Sätze ablösen werden. Hier entwickeln sich Strukturen in Pfund Sterling (SONIA) und US-Dollar (SOFR) zum neuen Marktstandard. Die Bank wird weiter an ähnlichen Transaktionen arbeiten, vor allem in Euro und kanadischen Dollar.

Die Bank ist ein Vorreiter bei der Emission grüner Anleihen. Gleichzeitig bleibt sie ein wichtiger institutioneller Impulsgeber für die Etablierung von Best Practices und die Förderung der Entwicklung neuer Produkte. Im Jahr 2019 emittierte die EIB Klimaschutzanleihen (CAB) im Volumen von umgerechnet 3,4 Milliarden Euro. Daneben zapfte sie den Markt dreimal im Rahmen von Nachhaltigkeitsanleihen mit einem Volumen von umgerechnet insgesamt 0,7 Milliarden Euro an. Gleichzeitig weitete sie die Kriterien für die Erlösverwendung von Nachhaltigkeitsanleihen auf Projekte in den Bereichen Gesundheit und Bildung aus. Bei den ersten beiden Transaktionen handelte es sich um Aufstockungen der Euro-Nachhaltigkeitsanleihe, bei der dritten um eine neue Anleihe in schwedischen Kronen.

Die EIB beteiligt sich intensiv an den politischen Vorhaben der EU auf dem Gebiet der nachhaltigen Finanzierung und bringt ihr Know-how in der Projektevaluierung und im Kapitalmarktbereich in der technischen Expertengruppe für nachhaltige Finanzierung der Europäischen Kommission ein. Diese hat einen Vorschlag für eine EU-Taxonomie zu Klimaschutz und Klimaanpassung sowie für den damit verbundenen EU-Standard für grüne Anleihen ausgearbeitet. 2019 hat die EIB ihre CAB-Dokumentation an die Entwicklungen des EU-Rechts angepasst und die CAB-Kriterien für die Erlösverwendung über erneuerbare Energien und Energieeffizienz hinaus auch auf andere Finanzierungsaktivitäten ausgeweitet, die erheblich zur Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels beitragen.

## Risikomanagement

Bei der Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie ist die Bank bereit, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken zu übernehmen, allerdings nur bis zu der Höhe, die mit ihrer Risikobereitschaft und ihrem öffentlichen Auftrag in Einklang steht. Die finanzielle Solidität der EIB spiegelt sich in ihren hohen Bonitätseinstufungen wider. Ihr Rating ist ein entscheidender Faktor für den guten Zugang zu den Kapitalmärkten und die niedrigen Mittelbeschaffungskosten, auf denen das Geschäftsmodell der Bank beruht. Solide

Risikokennzahlen sind von grundlegender Bedeutung, um die finanzielle Solidität der Bank zu sichern.

## Finanzplanung

*Tabelle 6: Überschuss der EIB (vor Rückstellungen)*

Mio. EUR	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße
<b>Finanzüberschuss</b>	3 319	3 295	3 035
<b>Überschuss</b>	2 476	2 406	2 064

## Budgetplanung 2020

*Tabelle 7: Gesamtbudget der EIB für die Betriebskosten 2020*

Mio. EUR	2019 Budget	2020 Budget
<b>Erträge aus der Finanzierungstätigkeit und Verwaltungserträge</b>	1 566,9	1 571,3
<b>Abschreibungen und Betriebsaufwendungen</b>	-980,4	-1 034,5
Kostendeckung (Mio. EUR)	586,5	536,9
Kostendeckung (in %)	160%	152%

## Investitionsbudget der EIB

*Tabelle 8: Gesamtbudget der EIB für die Investitionsausgaben 2020*

Mio. EUR	2019 Jährliches Budget	2020 Jährliches Budget	Nach 2020 Mehrjahres- budget
<b>Investitionsausgaben insgesamt</b>	44,0	80,0	280,6

## 5. „Unsere Arbeitsweise“

### Governance

Der Verwaltungsrat hatte dem Rat der Gouverneure im Juli 2018 einen **symmetrischen Kapitalersatz** vorgeschlagen, um den Anteil des Vereinigten Königreichs am gezeichneten Kapital der EIB zu ersetzen. Die entsprechenden Verfahren wurden im April 2019 auf der Ebene des Rates der Gouverneure und des Rates erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der damit verbundenen Satzungsänderungen wurden Verweise auf das Vereinigte Königreich aus der Satzung der EIB entfernt, da seine Mitgliedschaft in der EIB endet. Zudem wurden mehrere Governance-Vorschriften der Bank geändert. Diese Satzungsänderungen werden unmittelbar mit dem Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU wirksam.

Das Verfahren für eine **asymmetrische Kapitalerhöhung** in Form von Kapitalbeiträgen Polens und Rumäniens sowie für die damit verbundene Neuordnung der Ländergruppen des Verwaltungsrats wurde im März 2019 auf der Ebene des Rates der Gouverneure und im Juli 2019 auf der Ebene des Rates erfolgreich abgeschlossen. Gemäß Beschluss des Rates werden die damit verbundenen Satzungsänderungen einen Monat nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU wirksam.

Im Jahr 2020 wird die Bank die Governance-Reformen als Teil des Kapitalersatzpakets weiter umsetzen.

### Auf die Menschen bauen und interne Abläufe anpassen

Das Senior Management der Bank legte 2018 das Programm „Working Together“ auf. Ziel des Programms ist es, die Arbeitsweise innerhalb der EIB zu verbessern, die Organisationskultur der EIB zu stärken, die Kommunikation und die Weitergabe von Wissen zu verbessern und Möglichkeiten zu finden, die Bank effizienter zu machen und besser für die Zukunft aufzustellen.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Bank ist eine zentrale Forderung in den jüngsten Mitarbeiterbefragungen und liefert damit wichtige Impulse für das Programm. Das für das „Working Together“-Programm zuständige Team hat daraufhin Initiativen im Bereich teamorientierte Führung erarbeitet, um die besonderen Werte der EIB zu stärken und weiterzuentwickeln. Für die einzelnen Arbeitsgruppen des Programms sind kleine Teams von Direktoren mit Generalvollmacht verantwortlich. Sie haben detaillierte Aktionspläne aufgestellt und die angestrebten Ergebnisse für fünf Projekte festgelegt:

- Auftrag und Vision
- Werte
- Teamorientierte Führung
- Effizienz
- Kommunikation

Mit den Projekten sollen vor allem die Werte und Prioritäten der EIB bankweit mit Leben erfüllt werden – durch Kommunikation und Führung und indem sie in zentrale Verfahren und Abläufe eingebettet werden.



Zudem wird die Bank über das Programm zum Wandel der Compliance-Kultur weiter auf eine starke Compliance-Kultur in der Gruppe setzen. Die Compliance ist und bleibt eine gemeinsame Aufgabe aller Beschäftigten und Leitungsorgane der EIB. Ihre Wirksamkeit hängt von den geschriebenen Leitlinien und Regeln sowie deren ordnungsgemäßer Umsetzung und fortgesetzter Überwachung ab, aber auch vor allem von der „Organisationskultur“. Gemäß den Empfehlungen der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde und des Basler Ausschusses wird der Verwaltungsrat der EIB weiter eng in die Festlegung von Compliance-Leitlinien und die Förderung einer Kultur der Compliance und des ethischen Verhaltens eingebunden. Durch die Nutzung zusätzlicher Synergien soll der Compliance-Ansatz auf Gruppenebene weiter vereinheitlicht werden. Grundlage dafür ist der 2018 unterzeichnete Kooperationsrahmen. Sein Ziel ist die laufende Verbesserung von Leitlinien, Verfahren und Prozessen, um eine einheitliche und wirksame Compliance-Kultur in der Gruppe zu schaffen. Eine verbesserte Compliance-Kultur der EIB-Gruppe schützt die Reputation der EIB insofern stärker, als sich alle gemeinsam zu den Werten und Integritätsgrundsätzen der EIB bekennen. Die Compliance in der EIB zielt darauf ab, Dinge offen auszusprechen. Auch bei der Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter sollen das Einhalten der Compliance-Grundsätze und ethisches Verhalten anerkannt werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss deutlich gemacht werden, wie wichtig Ethik und Integrität sind, und das geht nur, wenn sich die Leitungsorgane und das Senior Management hier einbringen. So wird sichergestellt, dass die Spitze der Organisation beim Programm zum Wandel der Compliance-Kultur eine klare Sprache spricht.

Ein wichtiger Meilenstein des Programms zum Wandel der Compliance-Kultur war der Abschluss der Überarbeitung des Verhaltenskodex für das Personal der EIB-Gruppe und der Whistleblowing-Leitlinien der EIB-Gruppe, die veröffentlicht wurden und im Dezember 2019 in Kraft traten. Die Instrumente, die jetzt eine Gruppendimension haben, identifizieren und formulieren die wichtigsten ethischen Werte, die bankweit geteilt und angewendet werden. Sie stärken die Durchsetzung von Regeln unter Berücksichtigung der Sonderrolle der Bank als eine Einrichtung, die sich an den EU-Zielen orientiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Erfordernissen der Best Practice im Bankensektor und der Marktpraxis sowie den Standards der EU-Institutionen und der internationalen Finanzierungsinstitutionen. Gegebenenfalls müssen Grundsätze des EU-Rechts einbezogen werden.

Die Geschäftsstrategie, der Regulierungsrahmen und die Governance der EIB verändern sich. Dies muss durch IT-Entwicklung, Daten- und Informationsmanagement und Prozessverbesserungen begleitet werden. Während die Bank weiter an ihrer digitalen Transformation und ihrer Fünfjahresstrategie im IT-Bereich arbeitet, hat sie mit den nachfolgend skizzierten, für 2020 vorgeschlagenen Initiativen bereits wichtige Schritte in Richtung einer zukünftigen Aufsichtsregelung der Bank und ihres Ziels unternommen, Effizienz und Automatisierung zu erhöhen.

- Aufsichtsrechtliche Projekte: zentrale BBP-Projekte, eine integrierte Compliance-Architektur (Bekämpfung von Geldwäsche (AML) und Terrorismusfinanzierung (CFT) sowie Know Your Customer (KYC)), Kontrolle von Modellrisiken und der individuellen Datenverarbeitung sowie andere wichtige Projekte des Fahrplans des Prüfungsausschusses

- Basisprojekte als Grundlage für die oben genannten Initiativen: Dazu zählen die Aktualisierung der IT-Infrastruktur (vor allem ein neues Rechenzentrum) und die Fortsetzung der Arbeit am Data Warehouse für die Gruppe
- Verbesserungen des Datenzugangs und der Datennutzung der Bank sowie dringend benötigte Verbesserungen ihres Daten- und Informationsmanagements und ihrer Governance-Praxis, auch im Zusammenhang mit dem BCBS-239-Projekt
- Verbesserung und Straffung zentraler Prozesse vor einer Automatisierung, um eine größere Wirkung und einen größeren Nutzen zu erzielen

Diese Initiativen werden sich über mehrere Jahre erstrecken.

### Compliance, Transparenz und Rechenschaft

Die aktuellen NCJ-Leitlinien der EIB-Gruppe wurden von den Verwaltungsräten von EIB und EIF im Februar 2019 genehmigt. Sie bieten einen ehrgeizigen, aber ausgewogenen und angemessenen Ansatz, der der operativen Realität entspricht und der EIB-Gruppe ermöglicht, ihre führende Position unter den internationalen Finanzierungsinstitutionen im Bereich verantwortungsvolles Handeln im Steuerbereich zu behaupten. Die Leitlinien berücksichtigen den Rechts- und Politikrahmen der EU, die Governance der EIB-Gruppe sowie die Verfahren für verantwortungsvolles Handeln im Steuerbereich, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden.

In der Politik der EIB-Gruppe zur Einhaltung von Sanktionen, die von den Verwaltungsräten von EIB und EIF im Dezember 2017 und März 2018 genehmigt wurde, ist der Ansatz der EIB-Gruppe für die Einhaltung von Sanktionen festgelegt. Die damit verbundenen Anforderungen sind in den Umsetzungsverfahren der EIB festgehalten. Nach der erfolgreichen Umsetzung der Politik der EIB-Gruppe zur Einhaltung von Sanktionen sowie der Umsetzungsverfahren der EIB durch die Dienststellen der Bank traten beide Unterlagen am 1. Juli 2019 in Kraft.

Im Rahmen ihrer Verpflichtung, die Betrugsbekämpfungspolitik regelmäßig zu aktualisieren, überarbeitet die Bank die Politik derzeit, um die verschiedenen Entwicklungen im anwendbaren EU-Recht, die EIB-Leitlinien und die Erkenntnisse aus zurückliegenden Untersuchungen zu berücksichtigen. Der Entwurf der Betrugsbekämpfungspolitik der EIB-Gruppe wird auf der Website der Bank veröffentlicht und mit interessierten externen Interessenträgern erörtert. Danach wird er den Verwaltungsräten von EIB und EIF zur Genehmigung vorgelegt.

Nach der Genehmigung der überarbeiteten Leitlinien der EIB-Gruppe für den Beschwerdemechanismus (CM) im November 2018 wurden wichtige Schritte unternommen, um die am längsten zurückliegenden Altfälle zu schließen und die aufgestauten Fälle in Angriff zu nehmen.

Derzeit wird in einer unabhängigen externen Untersuchung geprüft, inwieweit die Evaluierungsfunktion der EIB ihr doppeltes Mandat – Rechenschaftslegung und Erkenntnisgewinn – unabhängig, glaubhaft und sinnvoll ausübt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden Anfang 2020 vorgelegt.

Im Februar 2018 genehmigte der Verwaltungsrat die interne Strategie der Bank für Diversität und Inklusion. Ihr liegt der gleiche Aufbau wie dem Aktionsplan der EIB-Gruppe zur Gleichstellung der Geschlechter zugrunde, und sie beruht auf den drei Säulen „Schützen, Wirkung erzielen, Investieren“. Jede Säule bezieht sich auf ein strategisches Ziel:

- **Schützen** – Die EIB bietet Schutz vor jeder Form von Diskriminierung und integriert Diversität und Inklusion in ihre Bestimmungen, Leitlinien und Verfahren. Die Bedingungen sollen bei Einstellungen, Vergütung und Beförderungen für alle Beschäftigten gleich sein. Die Bank achtet darauf, über entsprechende Leitlinien zu verfügen, die Diversität in wichtige Prozesse (Leistungsmanagement, Talentmanagement, Personalgewinnung usw.) einbetten. Alle sechs Monate werden die Aktionspläne der Direktionen überprüft, und es gibt eigens Ziele, um auf allen Ebenen der Organisation ein ausgewogeneres Verhältnis der Geschlechter zu erreichen. Ähnlich wie die Weltbank, die EBWE, der IWF, die ADB und andere internationale Finanzierungsinstitutionen arbeitet die EIB mit EDGE Strategy zusammen, um die EDGE-Zertifizierung<sup>15</sup> zu erhalten. Sie ist der Leitstandard und die wichtigste Methodik zur Bewertung des unternehmerischen Engagements bei der Gleichstellung der Geschlechter. Die EIB will sich für die EDGE-Zertifizierung qualifizieren und einen Aktionsplan entwickeln, um ihre Methodiken zu verbessern. In die EDGE-Bewertung fließen eine Prüfung der Flexibilität der Arbeitsregelungen und eine Analyse geschlechtsspezifischer Gehaltsunterschiede ein.
- **Wirkung erzielen** – Die Bank schafft und pflegt durch verschiedene gezielte (interne und externe) Veranstaltungen eine inklusivere Arbeitsumgebung, in der sich alle Beschäftigten mit Respekt begegnen und offen für andere Standpunkte, Meinungen und Ideen sind. Die Diversitäts- und Inklusionsziele liegen in der gemeinsamen Verantwortung des gesamten Senior Managements. Übergeordnetes Ziel ist, dass alle in der EIB verstehen, wie Kolleginnen und Kollegen mit vielfältigen Profilen ihre „ganze Persönlichkeit“ in die Arbeit einbringen, von komplementären Kompetenzen profitieren und damit ihre bestmögliche Leistung erbringen können.
- **Investieren** – Die EIB will weiterhin die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und neue Beschäftigte gewinnen, die andere Fähigkeiten, Kompetenzen und Denkweisen von außerhalb der EIB mitbringen. Auf allen Ebenen

---

<sup>15</sup> Die EDGE-Zertifizierung ist der Leitstandard und die wichtigste Methodik zur Bewertung des unternehmerischen Engagements bei der Gleichstellung der Geschlechter. EDGE steht für Economic Dividends for Gender Equality und unterscheidet sich von anderen Standards durch die strengen Kriterien und den Fokus auf die geschäftlichen Auswirkungen. Weitere Informationen finden sich auf der Website: <http://edge-cert.org/>

liegt das Augenmerk der Bank auf der Geschlechtergerechtigkeit: durch die Entwicklung interner Talente, durch Verfahren zur Identifizierung von Talenten (als systematischer Ansatz, um die Erwartungen interner Talente besser zu verstehen und mit dem Bedarf der Bank abzustimmen) und durch das Gewinnen unterschiedlichster Talente über strategische Outreach-Initiativen und die Beteiligung an externen Veranstaltungen. Alle unterrepräsentierten Gruppen, vor allem Menschen mit Behinderungen, sind aufgefordert, sich auf Stellenangebote der EIB zu bewerben, wobei auch auf die ausgewogene Vertretung der Nationalitäten geachtet wird.

Es wurden Ziele festgelegt, denen zufolge bis Ende 2021 der Anteil von Frauen in Managementpositionen 33 Prozent, der Anteil von Frauen auf der Ebene höherer Fachkräfte 40 Prozent und der Anteil von Frauen auf Fachkräfteebene 50 Prozent betragen soll. Ende Juni 2019 lag der Anteil der Frauen auf den Managementebenen bei 29 Prozent, auf der Ebene höherer Fachkräfte bei 33 Prozent und auf Fachkräfteebene bei 42 Prozent. Die Fortschritte werden überwacht und dem Verwaltungsrat der EIB jährlich und dem Direktorium halbjährlich vorgelegt.

### Unternehmensverantwortung

Seit 2007 erstattet die EIB-Gruppe Bericht über die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten, Leitlinien und Strategien. Dazu erstellt sie einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht, der vom externen Abschlussprüfer KPMG bestätigt wird. Der Bericht wird nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und basiert auf den Ergebnissen einer Wesentlichkeitsanalyse, die 2018 zusammen mit externen und internen Interessenträgern durchgeführt wurde. Dank einer regelmäßigen Überwachung des Marktes und kontinuierlicher Verbesserungen in der Gruppe bleibt die EIB bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung „Best in class“.

Für die EIB ist es überaus wichtig, die Zivilgesellschaft und relevante Vereinigungen offen und transparent in ihre Tätigkeit einzubeziehen. Dies steigert nicht nur die Qualität ihrer Arbeit und macht sie nachhaltiger, es stärkt die Rechenschaft der Bank gegenüber ihren Interessenträgern. Die EIB pflegt den laufenden Dialog mit der Zivilgesellschaft und nutzt dazu Veranstaltungen wie ihr jährliches Seminar, bei dem Vertreter der Zivilgesellschaft mit dem Verwaltungsrat zusammentreffen. Dieses Seminar bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit für den offenen Austausch mit den Leitungsorganen der Bank. Hinzu kommen regelmäßige Workshops für Interessengruppen zu Themen, die sowohl für die Bank als auch ihre Interessengruppen relevant sind. Die Bank organisiert außerdem Befragungen der Öffentlichkeit zu wichtigen Leitlinien und Strategien, wie beispielsweise die Befragung aus dem ersten Quartal 2019 zur Finanzierungspolitik der EIB im Energiesektor. Darüber hinaus veranstaltet die Bank mit Organisationen der Zivilgesellschaft regelmäßig bilaterale Treffen zu bestimmten Themen. Die EIB folgt in diesem Bereich der Best Practice und der Forderung des EU-Vertrags, dass Organe und Einrichtungen der EU wie die EIB so

transparent wie möglich arbeiten sollten, um eine Good Governance zu fördern und die Beteiligung der Zivilgesellschaft sicherzustellen.

Anleger berücksichtigen bei ihren Entscheidungen im Portfoliomanagement zunehmend die Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Dies ist kein Nischenmarkt mehr, und die EIB steht mit den wichtigsten ESG-Ratingagenturen und Research-Unternehmen in einem engen und intensiven Dialog. Die EIB wird von wichtigen internationalen ESG-Ratingagenturen in diesem Bereich kontinuierlich als „Best in class“ bewertet (in zwei Fällen erhielt sie die Bestnote des gesamten ESG-Universums). Das Management achtet auf eine konstant hohe Anerkennung, einerseits durch den Dialog mit den ESG-Agenturen, andererseits durch die Bekanntmachung der Erfolge der Bank in Bereichen mit ökologischer und sozialer Wirkung. Dies gilt sowohl für die Operationen der EIB als auch für die Arbeit innerhalb der Bank.

Im Dezember 2018 schloss die EIB-Gruppe die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems (EMS) gemäß dem System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung)<sup>16</sup> erfolgreich ab. Dadurch kann die EIB-Gruppe sämtliche Umweltfragen, die aus dem internen Betrieb resultieren, konsequent und strukturiert steuern. Durch regelmäßige interne Prüfungen des EMS sind die oberen Führungskräfte besser in der Lage, das interne Umweltmanagement der Gruppe ganzheitlich zu überwachen und zu steuern und Ziele und Strategien für künftige Maßnahmen festzulegen. Das System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) bietet einen robusten Rahmen, um die internen Umweltziele auf die Ziele des Pariser Abkommens abzustimmen. Dies gilt insbesondere für den sechsten Baustein der Elemente und Grundsätze, die die multilateralen Entwicklungsbanken als Kernbereiche für ihre Abstimmung ausgewählt haben. Die EIB hat in diesem Zusammenhang bereits einige Initiativen gestartet, unter anderem:

- Unterzeichnung des Manifests der Initiative „Inspiring More Sustainability“ (IMS<sup>17</sup>) zum Verzicht auf Einwegplastik (Zero Single-Use Plastic Manifesto)<sup>18</sup>, das die Gruppe verpflichtet, bis Ende 2020 kein Einwegplastik mehr zu nutzen (Einwegplastik wie Trinkhalme, Rührstäbchen, Becher usw. wurden bereits aus fast allen Bereichen der Gruppe verbannt)
- Ersatz von Chemikalien in Reinigungsprodukten durch ionisiertes Wasser in allen Gebäuden der EIB in Luxemburg
- Überarbeitung der Bestimmungen für Dienstreisen

<sup>16</sup> Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung.

<sup>17</sup> IMS ist der nationale Partner von CSR Europe, dem führenden europäischen Netzwerk für soziale Unternehmensverantwortung. CSR Europe zählt 48 Mitgliedsunternehmen und 42 nationale Organisationen für soziale Unternehmensverantwortung und vereint damit mehr als 10 000 Unternehmen.

<sup>18</sup> Aufruf zur Beseitigung von Einwegplastik bis Ende 2020: [https://imslux.lu/eng/nos-activites/pole-de-specialites/16\\_zero-single-use-plastic](https://imslux.lu/eng/nos-activites/pole-de-specialites/16_zero-single-use-plastic)

- Entwicklung eines Plans zur weiteren Verringerung von Lebensmittelabfällen

Auf Einladung des Luxemburger Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung nahm die EIB-Gruppe am EMAS-Award teil, und sie wurde in der Kategorie „mittlere und große Organisationen aus der öffentlichen Verwaltung“ mit einer Honorary Mention ausgezeichnet. Die EMAS-Awards werden alle zwei Jahre vergeben. Dieses Jahr lautete das Motto „EMAS als Motor des Wandels“; die Preisverleihung fand im November im Guggenheim-Museum Bilbao statt. Die Veranstaltung ist ein wichtiges Mittel, um EMAS als Premium-Management-Instrument bekannt zu machen, das von der Europäischen Kommission für Unternehmen und andere Organisationen zur Bewertung, Berichterstattung und Verbesserung ihrer Umweltleistung entwickelt wurde. Gleichzeitig bildet sie eine Plattform, die den Dialog zwischen wichtigen Interessengruppen fördert und EMAS-registrierten Organisationen die Möglichkeit eröffnet, ihre Best Practices im Umweltmanagement weiterzugeben und zu verbreiten.

Seit 2007 arbeitet die EIB-Gruppe daran, die Emissionen aus ihrer internen Tätigkeit zu reduzieren. Die Treibhausgasemissionen pro Kopf konnten mittlerweile um 51,8 Prozent gesenkt werden (2007: 11,95 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent/VZÄ ggü. 2018: 5,76 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent/VZÄ). Im Jahr 2020 wird die EIB ihre Ziele und Vorgaben für die interne Organisation überarbeiten und Ziele für das Jahr 2025 aufstellen – im Einklang mit den Bestrebungen der Europäischen Kommission und abgestimmt auf die Strategie der Bank und die Finanzierungsleitlinien für Drittländer.

## 6. Schlussfolgerung

Die EIB-Gruppe steht mit dem Operativen Plan 2020 vor einer wichtigen Wegmarke, da die EU nach dem aktuellen MFR (2014–2020) gerade dabei ist, mit einer dynamischen Agenda der neuen Kommission den nächsten MFR für die Zeit nach 2020 vorzubereiten. Da die genaue Rolle der EIB-Gruppe im MFR nach 2020 nach wie vor ungewiss ist und die makroökonomische und geopolitische Lage instabil bleibt, ist der Operative Plan erneut ein Einjahresplan mit Schwerpunkt auf dem Jahr 2020 und vorläufigen Angaben für 2021 und 2022.

Die kritische Situation in puncto Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit ist besorgniserregend. Hinzu kommt eine jüngere Generation, die mit Leidenschaft auf wirkliche Anstrengungen zur Bekämpfung der Klimabedrohungen drängt. Beides wird in der EU im kommenden Jahrzehnt einen zusätzlichen Investitionsbedarf erzeugen. Die EU ist entschlossen, beim Klimaschutz eine Führungsrolle zu übernehmen, und die EIB soll entscheidend dazu beitragen, dass die Klimaziele erreicht werden. Nachdem die neue Finanzierungspolitik im Energiesektor genehmigt und ehrgeizigere Ziele für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit bestätigt wurden, ist die EIB bereit, eine Klimastrategie auf den Weg zu bringen, die die Ambitionen aller anderen öffentlichen Finanzinstitute übertrifft. Die EIB will ein Inkubator für Klimafinanzierungen werden. Sie wird ihre Expertise weitergeben und eng mit den Einrichtungen der EU zusammenarbeiten, um andere zu mobilisieren und Gesellschaften und Volkswirtschaften auf dem Weg in eine CO<sub>2</sub>-arme Zukunft zu begleiten.

An der Art des Marktversagens und der Investitionslücken wird deutlich, dass dem öffentlichen Sektor bei der Lösung der Probleme eine wesentliche Rolle zukommt – sowohl auf Ebene der EU als auch der Mitgliedstaaten. Die EIB-Gruppe ist optimal aufgestellt, um Finanzierungen und Beratungsdienste anzubieten, die in den Mitgliedstaaten wirklich etwas bewirken. Sie verfügt über geeignete, wirksame Produkte und Dienstleistungen sowie über die richtige, lösungsorientierte Einstellung. So kann sie auf aktuelle oder künftige Finanzierungs- und Beratungsbedürfnisse reagieren und Krisen bewältigen. Die EIB-Gruppe wird ihre Anteilseigner und die neuen politischen Prioritäten der EU weiter unterstützen. Sie wird den Menschen helfen, indem sie Investitionslücken schließt und bei Marktversagen die Realwirtschaft dort unterstützt, wo andere sich zurückhalten – in Europa und weltweit.

Trotz seines Schwerpunkts auf dem Jahr 2020 und zusätzlich zu den oben genannten langfristigen Vorhaben wird im aktuellen Operativen Plan eine Reihe von sonstigen Zielen der EIB-Gruppe für den Planungszeitraum und darüber hinaus festgelegt. Außerdem verpflichtet sich die EIB darin zu einem ehrgeizigen Finanzierungsprogramm innerhalb und außerhalb der EU. Die Hauptziele dieses Programms heißen: echte Wirkung erzielen und den Grundsatz der Zusätzlichkeit erfolgreich umsetzen. In dem Programm wird ein hohes

Maß an Sonderaktivitäten beibehalten, wobei der Schwerpunkt zunehmend darauf liegt, neue Kunden zu erreichen und neue Märkte zu erschließen – gerade in den Bereichen Technologie und Umwelt. Die EIB-Gruppe wird die EU weiter bei der Förderung und Verteidigung der multilateralen Ordnung unterstützen. Sie wird eng mit den Mitgliedstaaten, der Kommission und allen multilateralen und nationalen Finanzinstituten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass sie mit ihren Finanzierungen diejenigen Bereiche und Märkte erreicht, in denen Investitionen am dringendsten benötigt werden. Damit wird die Bank einen grundlegenden Wandel herbeiführen, nicht nur im aktuellen Planungszeitraum, sondern darüber hinaus in einem langfristigen, finanziell tragfähigen Rahmen. Gleichzeitig wird sie ihre Arbeitsweise modernisieren.

Zu dieser notwendigen transformativen Antwort gehört auch die Förderung der anderen zentralen Prioritäten der EU – bereits bestehender ebenso wie künftiger aus der vorgeschlagenen Agenda der neuen Kommission. Wie bereits angemerkt, hat die EIB-Gruppe eine unerreichte Erfahrung, wenn es darum geht, Finanzierungen und Beratungsdienste bereitzustellen, die in den Mitgliedstaaten wirklich etwas bewirken. Mit Blick auf die Zukunft kann und wird die EIB ihre Förderung noch weiter ausbauen, denn wir wollen mit Stolz auf das Werk blicken, das wir an kommende Generationen weiterreichen.



## Anhang – Für den Operativen Plan 2020 verwendete Indikatoren-Tabellen und statistische Daten

Tabelle A: EIB-Ergebnisindikatoren

	Einheit	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	2021 vorläufige Zahlen	2022 vorläufige Zahlen	2020–2022 Durchschnitt
<b>INDIKATOREN FÜR WIRKUNG UND ZUSÄTZLICHKEIT</b>							
<b>1 Auszahlungen insgesamt (eigene Mittel)</b>	Mrd. EUR	<b>51.8</b>	<b>45,0-50,0</b>	<b>47,0-53,0</b>	<b>48,0-54,0</b>	<b>50,0-56,0</b>	<b>48,3-54,3</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	46.3	40,0-45,0	41,5-47,0	42,5-48,0	44,5-50,0	42,8-48,3
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	5.5	5.0	5,5-6,0	5,5-6,0	5,5-6,0	5,5-6,0
<b>2 Unterzeichnungen insgesamt (eigene Mittel)</b>	Mrd. EUR	<b>54.2</b>	<b>57,0-63,0</b>	<b>63.0</b>	<b>63.0</b>	<b>63.0</b>	<b>63.0</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	47.5	50,5-55,5	54.0	55.0	55.0	54.7
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	6.7	6,5-7,5	9.0	8.0	8.0	8.3
<b>3 Sonderaktivitäten (risikoreicher)/EFSI</b>	Mrd. EUR	<b>14.1</b>	<b>13,8-15,5</b>	<b>14.7</b>	<b>16.2</b>	<b>16.2</b>	<b>15.7</b>
- innerhalb der EU	Mrd. EUR	13.4	13,1-14,8	14.0	tbc <sup>(1)</sup>	tbc <sup>(1)</sup>	tbc <sup>(1)</sup>
- außerhalb der EU	Mrd. EUR	0.7	0.7	0.7	tbc <sup>(1)</sup>	tbc <sup>(1)</sup>	tbc <sup>(1)</sup>
<b>4 Sonstige Aktivitäten mit Risikoteilung/Partnerschaften</b>	Mrd. EUR	<b>2.3</b>	<b>1,2-1,3</b>	<b>1.4</b>	<b>tbc<sup>(1)</sup></b>	<b>tbc<sup>(1)</sup></b>	<b>tbc<sup>(1)</sup></b>
<b>Sonderaktivitäten insg. (3+4)</b>	Mrd. EUR	<b>16.4</b>	<b>15,0-16,8</b>	<b>16.2</b>	<b>16.2</b>	<b>16.2</b>	<b>16.2</b>
<b>5 Zusatznutzen (3-Säulen-Bewertungssystem) in der EU (einschl. EFTA): Anteil genehmigter Operationen in höheren Kategorien</b>							
- Säule 1: Übereinstimmung mit den Zielen der EU	%	94	>80	>80	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
- Säule 2: Qualität und Tragfähigkeit des Projekts (Daten vom Vormonat)	%	93	>90	>90	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
- Säule 3: Technischer und finanzieller Beitrag der EIB zum Projekt	%	49	50	>65	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
<b>6 Zusätzlicher Nutzen (REM) außerhalb der EU: Anteil genehmigter Operationen in höheren Kategorien</b>							
- Säule 1: Übereinstimmung mit den Zielen der EU	%	98	>90	>90	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
- Säule 2: Qualität und Tragfähigkeit des Projekts	%	92	>90	>90	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
- Säule 3: Technischer und finanzieller Beitrag der EIB zum Projekt	%	89	>75	>75	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>	tbc <sup>(2)</sup>
<b>INDIKATOREN FÜR DIE FINANZIELLE TRAGFÄHIGKEIT</b>							
<b>7 Eigenmittelrendite abzüglich der rechnerischen Eigenmittelrendite<sup>(3)</sup></b>	%	<b>2.1</b>	<b>2.1</b>	<b>1.9</b>	<b>1.5</b>	<b>1.5</b>	<b>1.6</b>
<b>8 Aufwandsquote<sup>(4)</sup></b>	%	<b>29.7</b>	<b>27.3</b>	<b>32.1</b>	<b>37.3</b>	<b>39.7</b>	<b>36.4</b>
<b>INDIKATOREN „UNSERE ARBEITSWEISE“</b>							
<b>9 Umsetzung der Maßnahmen der Innenrevision</b>	%	<b>69</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>
<b>10 Umsetzung der Empfehlungen von IG</b>	%	<b>48</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>

<sup>(1)</sup> Je nach Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im nächsten MFR.

<sup>(2)</sup> Richtgrößen für 2021 und 2022, die unter dem neuen Rahmen für den Grundsatz der Zusätzlichkeit erwartet werden.

<sup>(3)</sup> Rechnerische Eigenmittelverzinsung auf Basis der Swap-Sätze neu indiziert gemäß Unterlage 19/877 Technische Änderung der internen Aufgliederung des Jahresüberschusses der Bank, die der Verwaltungsrat im Dezember 2019 genehmigte.

<sup>(4)</sup> Das jährliche Ziel für die Aufwandsquote wird auf Basis der budgetierten Kosten berechnet. Nicht budgetierte Aufwendungen, die in Ex-post-Berechnungen einfließen (insbesondere die Abschreibung für die versicherungsmathematische Unterdeckung der Pensionspläne und der Krankenkasse sowie sonstige Rückstellungen), sind im Ziel nicht enthalten.

Tabelle B: Übergeordnete Finanzierungsziele

Unterzeichnungen (eigene Mittel) nach übergeordneten Finanzierungszielen <sup>(2)</sup>		2018	2019	2020	2021	2022	2020 - 2022
		Ist-Zahlen <sup>(1)</sup>	Prognose	Richtgröße	vorläufige Zahlen <sup>(3)</sup>		Durchschnitt <sup>(3)</sup>
<b>Innovation</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>13,6</b>	<b>14,0-15,0</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>
- innerhalb der EU		13,5	13,8-14,4	14,3	14,3	14,3	14,3
- außerhalb der EU		0,1	0,2-0,6	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>KMU- und Midcap-Finanzierung</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0-16,0</b>	<b>15,8</b>	<b>15,8</b>	<b>15,8</b>	<b>15,8</b>
- innerhalb der EU		12,5	11,9-13,5	13,6	13,6	13,6	13,6
- außerhalb der EU		1,5	2,1-2,5	2,2	2,2	2,2	2,2
<b>Infrastruktur</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>11,9</b>	<b>14,5-16,0</b>	<b>15,7</b>	<b>15,7</b>	<b>15,7</b>	<b>15,7</b>
- innerhalb der EU		10,2	13,1-14,2	13,6	13,6	13,6	13,6
- außerhalb der EU		1,7	1,4-1,8	2,1	2,1	2,1	2,1
<b>Umwelt</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>14,7</b>	<b>14,5-16,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>
- innerhalb der EU		11,4	11,9-13,0	12,5	13,5	13,5	13,2
- außerhalb der EU		3,3	2,6-3,0	4,5	3,5	3,5	3,8
<b>Gesamt inner- und außerhalb der EU</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>54,2</b>	<b>57,0-63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>
Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt und Konvergenz (innerhalb EU, EFTA und Heranführungsländer) - % der Unterzeichnungen	%	31,7	26-28	30,0	30,0	30,0	30,0
Klimaschutz (EIB gesamt) - % der Unterzeichnungen	%	29,8	28-31	28,0	31,5	32,8	30,9

(1) Die Zahlen für 2018 können von denen in den Ergebnisberichten 2018 abweichen, weil bei einigen Operationen nach dem Jahresende Anpassungen vorgenommen wurden (z. B. Umstrukturierungen, Annullierungen, Erhöhungen des Darlehensbetrags).

(2) Ohne Zahlen des EIF (in der folgenden Tabelle der Überwachungsindikatoren enthalten).

(3) Je nach Rolle der EIB im Vorschlag über die Verwendung von Haushaltsgarantien und Finanzierungsinstrumenten im nächsten MFR.

Tabelle C: Überwachungsindikatoren

	Einheit	2018 Ist-Zahlen	2019 Prognose	2020 Richtgröße	
<b>INDIKATOREN FÜR WIRKUNG UND ZUSÄTZLICHKEIT</b>					
<b>1</b>	<b>Unterzeichnungen EIB-Gruppe insgesamt</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>65,7</b>	<b>67,0-73,0</b>	<b>69,0-75,0</b>
	- davon Unterzeichnungen unter Mandaten	Mrd. EUR	29,9	28,0-30,0	30,0-32,0
<b>2</b>	<b>EIF-Unterzeichnungen unter EIB-Mandaten</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>
	- Risikokapitalmandat (RCR)	Mrd. EUR	1,0	1,3	1,2
	- EREM-Mandat	Mrd. EUR	0,1	-	-
<b>3</b>	<b>Geschätzt durch den EFSI ermöglichte Investitionen mithilfe der EIB-Gruppe</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>110,7</b>	<b>110,0-118,0</b>	<b>60,0-100,0</b>
	- Finanzierungsfenster Innovation und Infrastruktur (IuI)	Mrd. EUR	69,7	60,0-68,0	40,0-60,0
	- Finanzierungsfenster KMU	Mrd. EUR	41,0	50,0	20,0-40,0
<b>4</b>	<b>Anzahl neuer Beratungsaufträge gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>528</b>	<b>530</b>	<b>480</b>
	Anzahl neuer Aufträge – innerhalb der EU	Anzahl	438	420	390
	- davon über die EIAH	%	13	15	18
	Anzahl neuer Aufträge – außerhalb der EU	Anzahl	90	110	90
<b>5</b>	<b>Voraussichtliches Projektinvestitionsvolumen mit Beratungsunterstützung</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
<b>6</b>	<b>Anzahl der Operationen der Gruppe mit Beratungsunterstützung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>85</b>
<b>INDIKATOREN „UNSERE ARBEITSWEISE“</b>					
<b>7</b>	<b>Diversität und Inklusion</b>				
	Frauen in Managementpositionen (Funktionen SC/8 und 9 sowie C/7)	%	29	30	31
	Frauen in Funktion D/6	%	31	33	35
	Frauen in Funktion E/5	%	41	42	44

Tabelle D: Relevante statistische Daten

WIRKUNG UND ZUSÄTZLICHKEIT	Einheit	Ist-Zahlen Jahresende										Juni 2019	2019 Prognose
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018		
<b>1 Makroökonomische Wirkung der Tätigkeit der EIB-Gruppe in Europa</b>													
Volkswirtschaftliche Wirkung auf Arbeitsplätze - kurzfristig (nach 5 Jahren)	Anzahl (000)	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	1230	1 200	1 020	n. v.	n. v.
- langfristig (nach 20 Jahren)		n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	670	630	590	n. v.	n. v.
Volkswirtschaftliche Wirkung auf BIP - kurzfristig (nach 5 Jahren)	%	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	1,2	1,1	0,9	n. v.	n. v.
- langfristig (nach 20 Jahren)		n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	0,8	0,7	0,7	n. v.	n. v.
<b>2 Genehmigte Operationen (eigene Mittel)</b>													
- Anzahl genehmigter Operationen	Anzahl	495	401	323	364	421	451	419	453	516	446	148	420
- Volumen der genehmigten Operationen	Mrd. EUR	105	82	53	62	77	90	94	74	83	62	19	51
<b>3 Anzahl unterzeichneter Operationen (eigene Mittel)</b>	Anzahl	476	434	424	387	484	485	435	517	520	475	180	575
<b>4 Anzahl der Auszahlungen</b>	Anzahl	1586	1925	1969	1826	1969	2169	2356	2 362	2 468	3 028	1 443	2 991
<b>5 Durchschnittl. Projektgröße</b>	Mio. EUR	165	164	142	133	146	157	177	144	132	114	106	99-110
<b>6 Anteil neuer Vertragspartner</b>	%	n. v.	n. v.	n. v.	42	42	46	49	52	57	56	44	62
<b>7 EIB-Unterzeichnungen unter Mandaten (eigene Mittel)</b>	Mrd. EUR	8,6	7,3	4,7	7,0	7,7	7,1	10,3	17,0	19,3	19,7	5,3	18,7-20,8
<b>8 EIB-Unterzeichnungen unter Mandaten (mit Mitteln Dritter)</b>	Mio. EUR	437	609	988	984	706	843	661	525	1 037	1 342	307	1 100-1 300
<b>FINANZIELLE TRAGFÄHIGKEIT</b>													
<b>9 Bestand nicht ausgezahlter Darlehen</b>	Mrd. EUR	82	91	87	82	95	101	106	113	114	108	104	116-120
Innerhalb der EU	Mrd. EUR	n. v.	n. v.	69	63	75	79	83	89	91	86	81	91-93
Außerhalb der EU	Mrd. EUR	n. v.	n. v.	18	19	20	22	23	24	23	22	23	25-27
<b>10 Bilanz</b>													
- Darlehensbestand	Mrd. EUR	324	360	395	413	428	449	457	455	454	450	448	448
- mittel- und langfristige Fremdmittel	Mrd. EUR	302	344	382	412	422	437	453	449	430	445	439	n. v.
- Treasury gesamt	Mrd. EUR	23	21	19	38	55	40	44	47	46	65	62	n. v.
<b>11 Brutto-Exposure durch wertgeminderte Darlehen in % der unterzeichneten Darlehen</b>	%	0,13	0,09	0,08	0,25	0	0,21	0,28	0,27	0,24	0,28	0,26	n. v.
<b>„UNSERE ARBEITSWEISE“</b>													
<b>12 VZÄ insgesamt</b>	Anzahl	1 649	1 761	1 880	1 912	2 037	2 179	2 431	2 765	3 081	3 296	3 341	3 350
- Fachkräfte		1 164	1 248	1 344	1 369	1 469	1 584	1 785	2 047	2 316	2 522	2 572	2 580
- Assistenten und Verwaltungspersonal		485	513	536	543	568	595	646	718	765	774	769	770
<b>13 Anzahl zulässiger Verdachtsmeldungen, die bei IG eingehen (inkl. Beschwerden)</b>	Anzahl	85	130	141	145	149	164	163	204	251	278	156	313
- neue zulässige Beschwerden im Beschwerdemechanismus		40	48	46	52	57	48	49	84	102	94	32	79
- in der Untersuchungsfunktion eingegangene neue Verdachtsmeldungen wegen rechtswidriger Verhaltensweisen und Handlungen		45	82	95	93	92	116	114	120	149	184	124	234
<b>14 Anzahl offener, mit hohem Risiko verbundener Aktionspläne der Innenrevision</b>	Anzahl	10	10	14	7	7	12	8	25	14	33	53	n. v.
<b>15 Cyber-Sicherheit - % der wichtigsten Risikoindikatoren innerhalb akzeptabler Grenzen</b>	%	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	11,0	50,0	63,0	63,0
<b>16 IT-Geschäftslösungen: „Run versus Change“</b>													
„Change the Business“	%	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	14,0	22,0	23,0	16,0
„Run the Business“	%	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	86,0	78,0	77,0	84,0
<b>17 Gebäude: „Run versus Change“</b>													
„Change the Business“	%	33,5	19,1	27,5	16,2	38,8	41,0	42,3	22,2	8,6	6,0	3,7	5,4
„Run the Business“	%	66,5	80,9	72,5	83,8	61,2	59,0	57,7	77,8	91,4	94,0	96,3	94,6

## Glossar

3PA	3-Säulen-Bewertungssystem
AAC	Beratender Ausschuss für Ernennungen
AfIF	Investitionsfazilität für Afrika
AFP	Betrugsbekämpfungspolitik (Anti Fraud Policy)
AKP	Afrika, Karibik und Pazifischer Ozean
ALA	Asien und Lateinamerika
AML	Bekämpfung von Geldwäsche (Anti-Money Laundering)
ARP	Jährlicher Ressourcenplan
Außenmandat (ELM)	Mandat für Finanzierungen außerhalb der EU mit einer EU-Haushaltsgarantie, gewährt durch Beschluss Nr. 466/2014/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014
Außerhalb der EU	Heranführungs-, EFTA-, Nachbarschafts- und Partnerländer
BBP	Best Practice im Bankensektor
BEV-E	Breakthrough Energy Ventures – Europe
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CAB	Klimaschutzanleihe (Climate Awareness Bond)
CCCP	Programm zum Wandel der Compliance-Kultur
CEF	Connecting-Europe-Fazilität
CEF DI	Fremdkapitalinstrument der Connecting-Europe-Fazilität
CFM	Kooperativer Finanzierungsmechanismus
CFT	Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung (Combating the Financing of Terrorism)
CM	Beschwerdemechanismus der Gruppe
COSME	EU-Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für kleine und mittlere Unternehmen
DFI	Entwicklungsfinanzierungsinstitution
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung:
EDP	Demonstrationsprojekt im Energiesektor (Energy Demonstration Project)
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFSD	Europäischer Fonds für nachhaltige Entwicklung
EFSI	Europäischer Fonds für strategische Investitionen
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EIAH	Europäische Plattform für Investitionsberatung
EIBIS	Umfrage der EIB-Gruppe zur Investitionstätigkeit und -finanzierung
EIC	Europäischer Innovationsrat
EIC-Fonds	European Innovation Council Accelerator Fund
ELENA	Initiative zur Unterstützung von nachhaltigen Energieprojekten der Städte und Regionen
EMAS	System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung
EMS	Umweltmanagementsystem (Environmental Management System)
EREM	Mandat der EIB-Gruppe zur Risikostabilisierung
ERI	Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz
ERTMS	Europäisches Eisenbahnverkehrsleitsystem
ESCALAR	Europäische Scale-up-Maßnahme für Risikokapital (European Scale-Up Action for Risk Capital)
ESG	Umwelt, Soziales und Governance
ESI	Europäische Sicherheitsinitiative
ESIF	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EV	Abteilung Evaluierung der Operationen
EVA	Europäische Verteidigungsagentur
F&T	Forschung und Technologie
FuE	Forschung und Entwicklung
FX	Fremdwährung
GCF	Grüner Klimafonds (Green Climate Fund)

GEEREF	Globaler Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (Global Energy Efficiency and Renewable Energy Fund)
GEMs	Datenbankkonsortium für die Risikoüberwachung in Schwellenländern (Global Emerging Markets Database)
GRI	Globale Berichterstattungsinitiative (Global Reporting Initiative)
Heranführungsländer	Sammelbegriff für Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer
IDFF	InnovFin – Infektionskrankheiten
IF	AKP-Investitionsfazilität
IFE	Rahmen für Finanzierungen mit besonderem Entwicklungseffekt (Impact Financing Envelope)
IFI	Internationale Finanzierungsinstitutionen
IMS	Inspiring More Sustainability
Innerhalb der EU	28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union
InnovFin	EU-Mittel für Innovationen
Iul-Fenster	Finanzierungsfenster „Infrastruktur und Innovation“
IWF	Internationaler Währungsfonds
JASPERS	Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen
Kandidatenländer	Türkei, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KMU-Fenster	EFSI-Komponente „KMU“
KYC	Know Your Customer
LAK	Lateinamerika/Karibik
LGF	Garantiefazilität für KMU-Kredite
MDB	Multilaterale Entwicklungsbanken
MFR	Mehrjähriger Finanzrahmen
Midcap-Unternehmen	Unternehmen, die hinsichtlich ihrer Größe und ihres Entwicklungsstadiums zwischen KMU (nach der EU-Definition Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten) und größeren Unternehmen angesiedelt sind
Nachbarschafts- und Partnerländer	Mittelmeerländer (ohne die Türkei), Osteuropa, südlicher Kaukasus, Russland, AKP-Länder und überseeische Länder und Gebiete, Republik Südafrika und ALA-Länder
NCJ	Sich nicht regelkonform verhaltende Jurisdiktion
NDC	National festgelegte Klimaschutzbeiträge (Nationally Determined Contributions)
NDICI	Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit
NECP	Nationale Energie- und Klimapläne (National Energy and Climate Plans)
NFBI	Nationale Förderbanken und -institute
NIF	Nachbarschaftsinvestitionsfazilität
ORF	Fazilitäten auf eigenes Risiko (Own Risk Facilities)
PAS	Projektberatung (Project Advisory Support)
Potenzielle Kandidatenländer	Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo (gemäß Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)
PPG	Die vier übergeordneten Finanzierungsziele Innovation, KMU- und Midcap-Finanzierung, Infrastruktur und Umwelt.
RAC	Risikoadjustiertes Kapital
RAF	Leitlinien zur Risikobereitschaft
RCR	Risikokapitalmittel
REM	Rahmen für die Ergebnismessung
SAB	Nachhaltigkeitsanleihe (Sustainability Awareness Bond)
SDG	UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung
SLA	Dienstleistungsvereinbarung
SMEGF	KMU-Garantiefazilität
SPL	Strukturprogrammdarlehen
SSZ	Ständige Strukturierte Zusammenarbeit
TEN-V	Transeuropäisches Verkehrsnetz
TH	Technische Hilfe
URBIS	Urban Investment Support

VC  
VZÄ  
WPG

Risikokapital  
Vollzeitäquivalent  
Gruppe der Weisen zur europäischen Finanzarchitektur für Entwicklung







CORPORATE

# Operativer Plan der EIB-Gruppe 2020



**Europäische  
Investitionsbank**

*Die Bank der EU*

Europäische Investitionsbank  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
☎ +352 4379-22000  
[www.eib.org](http://www.eib.org) – ✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)